

Wert-volle Kinderbücher

Buchempfehlungen für Kinder von 4 – 12 Jahren



Fränkisches Bildungswerk für Friedensarbeit

Impressum

Herausgeber:

Fränkisches Bildungswerk für Friedensarbeit e.V. (FBF)

Hessestr. 4, 90443 Nürnberg

Tel.: 0911 288500

E-Mail: fbf.nuernberg@t-online.de

Internet: www.fbf-nuernberg.de, www.rootswork.de

Konzeption und Text:

Karl-Heinz Bittl-Weiler, Anne Schleiß, Sibylle Weiler,

Gabi Wittmann, Sophie Wittmann

Redaktion:

Anja Lorenz

Illustration:

Sibylle Weiler, Mara Weiler (11 Jahre), Joanna Weiler (9 Jahre)

Satz und Druck:

City Druck Nürnberg

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	S. 3
Werte und Kinderbücher	S. 4 – 9
Bilderbücher	S. 10 – 26
Bücher für Kinder ab 6 Jahren	S. 27 – 36
Bücher für Kinder ab 9 Jahren	S. 37 – 47
Dank	S. 48
Wir über uns	S. 50
Der Herausgeber	S. 51

*Mit freundlicher Unterstützung des
Bündnis für Familie der Stadt Nürnberg*



Vorwort von Dr. Ulrich Maly, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

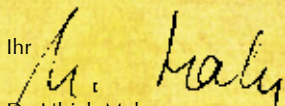
Sehr geehrte Eltern,

als ich diese erste Fassung der Broschüre „Wert-volle Kinderbücher“ vor mir liegen sah, habe ich die Autorengruppe benedict. Die Zeit möchte ich haben, all diese interessanten Bücher zu lesen oder vorzulesen. Sich in einer Zeit der schnellen Informationsverarbeitung hinzusetzen und ein Buch zu lesen hat etwas mit Muße und Kultur zu tun.

Ebenso ist es mit den Werten. Wann setzen wir uns denn bewusst mit den eigenen Leitlinien des Handelns auseinander? Es braucht da oft erst einen Konflikt, in dem es darum geht, eine eigene Position zu vertreten. Aus diesem Grund sind Kinder eine wirkliche Bereicherung: Sie fordern uns heraus, uns immer wieder aufs Neue mit unseren Werten und Lebensorientierungen auseinanderzusetzen. Wie Sie in dem einleitenden Text dieser Broschüre entnehmen können, ist die Vermittlung von Werten nicht nur eine Angelegenheit, die einen Konflikt benötigt. Werte können alltäglich auch durch das gemeinsame Lesen vermittelt werden.

Die Beschreibung der Bilderbücher und Vor-Lesebücher macht Lust, sich gleich hinzusetzen und selbst mit dem Lesen anzufangen. Es ist eine Einladung, vielleicht sogar eine kleine Verführung zum Hinsetzen und Lesen. Es ist eine wunderbare Aufforderung, sich Zeit zu nehmen und mit den Kindern in eine phantastische Welt abzutauchen.

Den Hinweis, dass diese Bücher nicht nur gekauft, sondern in den gut sortierten Bibliotheken der Metropolregion Nürnberg auch ausgeliehen werden können, kann ich nur unterstützen. Ich bedanke mich bei den Autorinnen und Autoren für die Arbeit und die Verführung zum Vorlesen dieser Wert-vollen Kinderbücher. In der Hoffnung, dass Sie und ich die Zeit finden, mindestens eines dieser Bücher zu lesen oder vorzulesen, verbleibe ich

Ihr

Dr. Ulrich Maly



Werte und Kinderbücher

„An dem Tag, an dem die Fantasie der Kinder nicht mehr die Kraft besitzt, sie zu erschaffen, an diesem Tag wird die Menschheit arm. Die Bücher brauchen die Fantasie der Kinder, das ist wahr. Aber noch wahrer ist es, dass die Fantasie der Kinder die Bücher braucht, um zu leben und zu wachsen. Alles Große, das in der Welt vollbracht wurde, spielte sich zuerst in der Fantasie eines Menschen ab, und wie die Welt von morgen aussehen wird, hängt zum großen Teil vom Maß der Einbildungskraft jener ab, die heute lesen lernen. Deshalb brauchen Kinder Bücher.“ (Astrid Lindgren, 1958)

Es wird Abend, draußen dämmt es bereits. Die Kinder sind umgezogen und setzen sich auf das Sofa. Sie brennen darauf, dass die Geschichte weitergeht. Was ist denn mit Sky oder Jane passiert? Wie geht es weiter mit Jonas oder Amelie? Hat sich das Sams nun doch verrechnet? Was macht denn nun Sprotte mit ihrer Großmutter? Hat Pippi tatsächlich die Polizisten aufs Dach geworfen? Die ganze Familie sitzt dann im Wohnzimmer und lauscht der Geschichte. **Es entsteht Nähe, Vertrautheit und vor allem etwas, was uns kein Medium ersetzen kann: echter Kontakt. Aus diesem Kontakt gewinnen die Kinder die Kraft, die sie später in schwierigen Situationen brauchen.** Die abendliche Runde ist ein Ritual, das zum Leben einer Familie gehören kann. Vorausgesetzt, sie sind keine Konkurrenz zu irgendwelchen Medien, die als unpersönliches Abendritual angeboten werden. Dann wird es schwieriger, aber nicht unmöglich. Laut einer Studie der „Stiftung Lesen“ (2008) gibt es in Deutschland rund 36 % an Kindern, denen noch nie vorgelesen wurde - nicht im Elternhaus, nicht in der Schule und nicht im Kindergarten.

Wenn wir mit Kindern gemeinsam lesen, vermitteln wir nicht nur die Nähe und die Zugehörigkeit zu unserer Familie, sondern wir wecken die inneren Bilder der Kinder und vermitteln Wertvorstellungen. Wir führen die Kinder, aber auch uns selbst in herausfordernde Situationen und brauchen die Gespräche, um zu Lösungen

zu gelangen. „Durfte Rasmussen das stehlen? War es für ihn lebensnotwendig?“ Diese Fragen sind die Quelle eines Lernprozesses. Die Fragen tauchen auf, wenn die Geschichten Identifikationen bieten. Die Fragen verschwinden, wenn die Antwort schon gegeben wurde.

Als ich vor kurzem über unser Projekt, einer Präsentation von Kinderbüchern, die Werte vermitteln, berichtete, geriet ich mit einigen Eltern in eine Diskussion. Für die Eltern war es, wie für mich auch, sehr wichtig, Kinder an Bücher heranzuführen. Eine Unterscheidung, ob diese oder jene Bücher „wertvoll“ sind, hielten sie für dogmatisch und bewertend. Ich kann diese Befürchtungen verstehen. Die Vorstellung einer Präsentation von wert-vollen Kinderbüchern impliziert, dass es Kinderbücher gibt, die nicht wertvoll sind. Das wäre nicht in unserem Sinn.

Wir wollen Sie, verehrte Eltern, einladen, diese von uns vorgeschlagenen Bücher als besondere Bücher zu begreifen - als Bücher, die Sie auf eine abenteuerliche Reise ins Land des Lebens und der Phantasie einladen. Wir beschreiben unsere Sicht von Werten und wie sie an Kinder vermittelt werden können. Ich kann nie sicher sein, dass meine Vorstellung von einem Wert, wie z.B. Freiheit, auch für den anderen so gilt. Wir brauchen somit den Dialog, um dies zu klären. Ein Element eines Dialogs ist die Positionierung. Diese betreiben wir mit der vorliegenden Broschüre. Wie wir Werte verstehen und um welche Werte es sich handelt, soll dieser einleitende Text erklären.

Was wir wirklich bedauern, ist das Verschwinden guter, Werte vermittelnder Kinderbücher. Immer mehr Verlage geben Bücher heraus, die sich auf Wissensvermittlung und den moralischen Zeigefinger beschränken. Die Vorstellung, dass Bildung den gesamten Menschen, mit seinen Sinnen, Phantasien und Hoffnungen, betrifft, scheint immer mehr in den Hintergrund zu treten. Die Einschränkung der Verlage halten wir für bedauerlich und hoffen, dass wir mit unserer Arbeit die Verlage ermutigen können, vergriffene Ausgaben unserer empfehlenswerten Bücher neu aufzulegen.

Ein Einleitungstext ist wie die Gastgeberin, die an der Türe steht und für das „Willkommen“ zuständig ist. Dieser Empfang hier wurde geübt und verändert. Wir wollten, dass Sie sich wohl fühlen. Es soll ein Willkommen in dem Haus der Werte und der Bücher sein. So betreten Sie die Eingangshalle, in der wir beschreiben, wie Werte unseren Alltag berühren und beeinflussen. In dem Salon finden Sie, wie Werte vermittelt werden und wie Kinder „Werte lernen“ können. Wenn Sie sich dann dort niedergelassen haben, teilen wir Ihnen unsere Kriterien für die Auswahl der Bücher mit. Im Anschluss werden die Bücher serviert. **Wir hoffen, Sie finden die Zeit für diesen Besuch.**

Was ist denn ein Wert und wie funktioniert er?

In der Alltagssprache ist das Wort „Wert“ sehr häufig zu finden: „Ist es denn wertvoll, das gute Stück?“, „Er hat ein wertvolles Auto gekauft.“, „Die Anlage ist wertvoll.“ usw.. Wert wird oft in einer unmittelbaren Verbindung mit Geld- oder Kaufwert gesehen. Etwas Teures ist scheinbar wertvoll.

Wert wird auch im Zusammenhang mit „bewerten“ benutzt. Dabei wird eine Handlung oder eine Sache als richtig oder falsch beurteilt. In dem regulären Schulsystem erleben Kinder eine Bewertung durch Noten.

Bei den Werten, über die wir sprechen, orientieren wir uns an der bundesdeutschen Verfassung und den Menschenrechten. Damit deutlich wird, dass Verfassungswerte nicht abgehoben sind, habe ich Beispiele aus der Familie angefügt:

- **Würde** des Menschen: Kein Mensch darf erniedrigt, gedemütigt werden. Z.B. Eltern, wie Kinder haben Würde. Sie sind in ihrer Person zu achten und wertzuschätzen.
- **Ehre**: Achtung vor dem Geschaffenen, Recht auf Arbeit. Z.B. die Arbeit der Mutter, das Geschaffene des Kindes oder die Tätigkeit des Vaters brauchen Respekt und Anerkennung.

- **Gesundheit**: Unversehrtheit von Körper und Geist, keinem Menschen darf Gewalt zugefügt werden. Z.B. schlechtes Essen, Stress, ungesunde Lebensbedingungen von Eltern wie Kindern fördern Krankheiten und garantieren somit nicht die Gesundheit.
- **Freiheit**: freie Meinungsäußerung, Freiheit in der Kunst, freie Wahl des Lebensortes, Religionsfreiheit, freie und unabhängige Wahlen. Z.B. Eltern wie Kinder sollen lernen, dass Freiheit mit Verantwortung verbunden ist. Freiheit hat immer Konsequenzen und ist nicht beliebig.
- **Gleichheit**: Gleichberechtigung von Frauen und Männer. Z.B. kein Kind darf wegen des Geschlechts bevorzugt werden. Kein Kind darf wegen seiner Herkunft benachteiligt werden.
- **Gerechtigkeit**: gerechte Gerichtsverfahren, gerechte Verteilung der Lasten eines Staates. Z.B. die Verteilung von Gütern und Lasten in der Familie sollte ausgeglichen sein. Teilen zu lernen ist eine wichtige Voraussetzung für Gerechtigkeit.
- **Wahrheit**: vor dem Gericht die Wahrheit mitteilen, Meinelid wird bestraft, Verfolgung bei Täuschungen. Z.B. ehrlich sich selbst, den Eltern oder den Lehrkräften gegenüber zu sein, dies verhindert Intrigen und Verletzungen.
- **Sicherheit**: klares Regelsystem im Straßenverkehr, Achtung vor dem Eigentum, dem Lebensraum, der Lebensgestaltung des Einzelnen. Z.B. Einführung klarer Regeln zu Hause oder in der Schule. Regelmäßiger Austausch über Regelverletzungen oder Regelwirksamkeiten.
- **Treue**: Ein gemachter Vertrag, der nicht willkürlich gebrochen werden darf. Z.B. dass man sich auf jemanden verlassen kann. Wenn Zeiten vereinbart werden, soll ein Missachten dieser Zeiten besprochen werden. Wenn ich eine Freundin habe, soll sich diese auf mich verlassen können.

- **Transparenz:** politische Entscheidungen müssen transparent gemacht werden, Verbot der Korruption, freier Informationszugang. Z.B. warum Eltern eine gewisse Entscheidung treffen, soll den Kindern erklärt werden. Ebenso kann von Kindern erwartet werden, dass sie ihren eigenen Entscheidungsprozess anderen verdeutlichen können.

Werte geben jedem Menschen eine Orientierung. Sie sind Fixsterne, die uns in dem Alltag zu einer Richtung verhelfen. Sie unterstützen uns bei Entscheidungen und verbinden uns mit den Menschen, die wir lieben und achten. Es kann auch heftigen Streit über die Richtung geben. Wie viel z.B. einem Kind gesagt wird und wie viel bei den Erwachsenen bleibt. Wir Menschen gehen zwar in der Regel davon aus, dass die anderen Menschen den Wert ebenso verstehen wie wir selbst. Doch sehr schnell wird sichtbar, dass dem nicht so ist. Wir brauchen dafür die Kommunikation. Wir brauchen sinnvolle Dialoge.

Was haben nun die Werte mit meinem Alltag zu tun?

Die oben genannten universellen Werte beziehen sich auf die **menschlichen Bedürfnisse der einzelnen Menschen**. Diese menschlichen Grundbedürfnisse teilen uns mit, wie wir gut leben können. Es geht dabei nicht um einen Neuwagen, ein Kleid, Spielzeug oder ein Suchtmittel - ein Bedürfnis in unserem Sinn hat wenig mit Kauflust eines Produktes zu tun. Bedürfnisse sind sozial ausgerichtet. Z.B. Liebe erhalte ich nur, wenn ich sie auch gebe. Anerkennung ebenso. Wenn ich lüge, habe ich selbst auch keine Orientierung darüber, was jetzt wahr ist. Werte beziehen sich auf eine Gruppe: „Ein Wert für mich allein ist eine Marotte“, schreibt Hartmut von Hentig. **Werte geben einer Gruppe, Familie oder Gesellschaft einen Zusammenhalt.**

Wir möchten Ihnen nun mit Hilfe von Alltagsbeispielen aufzeigen, wie eng unsere Bedürfnisse und die „universellen“ Werte zusammenhängen.

Beispiel 1 „Würde“:

Liebe ist eines der Grundbedürfnisse. Liebe bezieht sich auf die Person und nicht auf die Handlung. „Bin ich schön?“, „Hast Du mich lieb?“, „Hast Du mich vermisst?“ sind bspw. Fragen, die mit der Liebe zu tun haben. In diesen Fragen suchen wir Menschen die Bestätigung für unsere Würde. Liebe ist das Grundbedürfnis, das hinter dem Wert „Würde“ steckt. Wieso gerade dieser Wert in der deutschen Verfassung an erster Stelle steht, hat mit der deutschen Geschichte zu tun: Die industrielle Vernichtung von mehr als sechs Millionen Menschen während der Zeit des Nationalsozialismus ist ein Mahnmal für die Missachtung der Würde des Menschen. Die Würde des Menschen ist ein Grundwert, der deutlich macht, dass jeder Mensch um seiner Person willen geachtet wird. Kindern Würde zu vermitteln hat mit der Achtung ihrer Eigenheit und Einzigartigkeit zu tun. Kinder lernen Würde, wenn wir selbst auf unsere Würde achten. Wenn es üblich ist, abwertend miteinander zu sprechen, so verlieren Kinder wie Eltern die Achtung vor dem Anderen.

Ein schönes Beispiel aus den Kinderbüchern ist das Buch „Schere, Stein, Papier“ (siehe S. 45), in welchem ein Kind ausgesetzt und von einer Familie aufgenommen und großgezogen wird. Irgendwann taucht die Mutter auf und möchte ihr Kind wieder. Es wird deutlich, wie wichtig es ist, dem Kind wie den Eltern das Eigene zu lassen und dankbar zu sein, dass es diese gemeinsame Zeit gab. Dankbarkeit ist ein Ausdruck von Würde. Dankbar zu sein für die gemeinsame Zeit und dem Bemühen, sich zu verstehen und zu lieben.

Beispiel 2 „Freiheit“:

Autonomie ist nach unserem Verständnis ein Bestreben, eine Entscheidung in Einklang mit sich selbst und der Umwelt zu treffen. Zur Autonomie gehört ein Verständnis über eigene Ängste und Zwänge. Kinder thematisieren dieses Bedürfnis ab dem Zeitpunkt, ab dem sie beginnen, ihren eigenen Weg des Entdeckens zu gehen. Freiheit ist der Wert, der unmittelbar mit diesem Bedürfnis in Verbindung steht. Erwachsene wie Kinder möchten bei Entscheidungen einen Spielraum haben. Ein kategorisches „Nein“ kann bei

Den Zusammenhang zwischen Person (Bedürfnisse), Struktur (Gesetz) und Kultur (Rechtfertigungsinstrument für unser Handeln) können Sie in dem Buch „Die Wertekiste“ von Bittl/Moree (Nürnberg 2007) nachlesen.

vielen Menschen zu Trotz und Widerständen führen. Beliebigkeit ist ein Ausdruck von Willkür. Wenn Eltern Regeln nach Belieben einsetzen oder wieder aufheben, lernen Kindern nicht, sich zu entscheiden. Kinder werden überfordert, wenn man sie mit vier Jahren selbst entscheiden lässt, wann sie ins Bett gehen sollen oder welche Filme sie ansehen können. Eine Vereinbarung für einen Sonntagsausflug zu treffen und willkürlich wieder abzusetzen, führt zu einem Glaubwürdigkeitsverlust. Kinder entlarven sehr schnell, dass hier die Eltern nicht in der Lage sind, eine klare Orientierung und Grenze zu geben. Die Konsequenz ist, dass das Kind nicht lernt, wie es sich entscheiden soll. Schlimmer noch: Es lernt, dass Freiheit mit Gefahr zu tun hat.

Kindern kann sehr früh vermittelt werden, dass Entscheidungen getroffen werden können und diese auch Konsequenzen haben. Nur muss die Wahl altersgemäß sein. An manchen Punkten können Kinder nicht allein entscheiden, da sie die Folgen nicht einschätzen können. Freiheit als Wert hilft uns, Entscheidungen transparent zu machen.

Wie können Kindern WERTE lernen?

Ein Grundverständnis von Werten lernen Kinder durch die Nachahmung. Sie beobachten uns und experimentieren im Anschluss mit den gemachten Erfahrungen. Wenn wir eine ehrliche Antwort auf eine Frage geben, so erkennen Kinder den Wert „Wahrheit“. Schließen wir Kompromisse, indem wir zwar im engen Familienkreis z.B. über die Großeltern respektlos reden, ihnen gegenüber aber in ihrer Anwesenheit keinen Widerspruch äußern, so erkennen Kinder, dass Wahrheit relativ ist. Erleben uns Kinder beim Lügen, so sucht sich das Kind eine Erklärung. Ist Lüge für uns als Erwachsene eine Form der Kommunikation, wir selbst reagieren aber äußerst heftig, wenn unser Kind lügt, so stürzen wir das Kind in einen inneren Konflikt. In der Regel löst das Kind diesen Konflikt, indem es wie wir Erwachsene geschickter lügt. Der Wert „Wahrheit“ wird dadurch relativ. Dies als Beispiel für Nachahmung.

Die Ergebnisse der Gehirnforschung (Spitzer/Hüther) zeigen, dass der Mensch sehr lange zum Erlernen von sozial kompetentem und moralisch richtigem Handeln braucht. Es wird aber auch deutlich, dass der Mensch nicht nicht lernen kann, d.h. alle Erlebnisse, Bilder, Geschichten und deren gleichzeitige Bewertung werden abgespeichert und beeinflussen die spätere Wahrnehmung und das darauf folgende Verhalten. Auf der anderen Seite zeigt sich aber auch, dass es sich lohnt, Kindern schon früh eine **Vielfalt** an Lernangeboten zu bieten. Dazu gehört nach Spitzer/Hüther nicht die „Einfalt“ des Bildschirms: In den Untersuchungen beschreiben die beiden Neurobiologen, dass zwar das erste Erlernen von moralischen Handlungen über Belohnung und Bestrafung stattfindet. Später kommt jedoch die Nachahmung hinzu, die von den Erziehenden ein authentisches und konsequentes Handeln verlangt. Spitzer äußert auch provokant, dass es keine Werte-Erziehung geben kann: Werte verankern sich im Gehirn durch Handeln und den damit gemachten Erfahrungen. Es braucht konkrete Auseinandersetzungen mit den alltäglichen Herausforderungen. Ein kompetent an Werten ausgerichtetes Handeln findet erst später, in dem Prozess des Erwachsenwerdens statt. Logisch abstrakte Auseinandersetzung mit Werten führt in der Kindheit dabei nicht zu einem Verständnis von Moral. „Eine Wertediskussion kann man in der siebten Klasse nicht wirklich führen.“*

Die Konsequenz: **Kinder brauchen in dieser Phase gelebte Erfahrungen, offene Gespräche, kreative Zugänge zu Problemen und phantasievolle Lösungsansätze. Je mehr die Kinder in ein komplexes und kreatives Denken eintauchen, desto eher sind sie als Erwachsene in der Lage, eigenständig moralisch zu handeln.**

Bücher und vor allem ein gemeinsames Lesen können ein Weg sein, diese kreativen Zugänge zu Problemen zu eröffnen. Bücher vermitteln uns Geschichten. Wir erfahren durch Bücher Werte. Denn Bücher haben die Eigenschaft, ähnlich den alten Geschichtenerzählern, dass sie uns den eigenen Raum der Interpretationen lassen. Sie eröffnen uns eine komplexe Zugangsweise zur

*Spitzer, Manfred: Lernen. Heidelberg 2009, S. 353.

Welt. Wir entwickeln ureigene Bezüge zu den gemalten Bildern in Bilderbüchern, aber auch eigene Bilder zu den erzählten und geschriebenen Geschichten. Mit diesen Bildern gehen wir in eine Identifikation und setzen uns somit mit den Themen auseinander.

Ein weiterer wichtiger Faktor für das „Lernen“ überhaupt ist die **Atmosphäre: Wenn Kinder sich angenommen und angeregt fühlen, lernen sie unmittelbar.** Die Information dringt ein und wird verarbeitet. Angst hingegen verzögert die Verarbeitung und leitet die Information augenblicklich in die Zentren der Verhaltensmuster. Vermeidung und Kampf werden aktiviert. Kinder lernen in Räumen von Bewertung und Vergleich nicht den Inhalt, sondern eine verbesserte Nutzung von Mustern, bspw. wie am besten negative Bewertungen vermieden werden.

Bei dem Angebot von Bildern und Geschichten benötigen Kinder eine Atmosphäre, in der sie sich angenommen fühlen. **Sich abends mit Kindern hinzusetzen, ein oder zwei Bilderbücher anzusehen oder daraus zu lesen, ist ein wichtiges Tagesritual in der Erziehung. Es schafft Nähe, lässt uns Erfahrungen teilen und gibt uns die Sicherheit für den Lernprozess.**

Warum empfehlen wir diese Kinderbücher?



Wir sind Eltern von Kindern unterschiedlichen Alters. Wir sind in Kindertagesstätten und Schulen als Referent/innen tätig und erleben, wie immer mehr die Regel-, statt der Wertevermittlung in den Vordergrund tritt. **Die Regel ist wie der Bilderrahmen eines Wertes. Wenn der Rahmen das Wichtigste ist, bleibt das Bild leer.** Es entsteht keine Auseinandersetzung und keine Verinnerlichung. Es entsteht auch keine Identifizierung mit dem, was wir einen Wert nehmen.

Dies erleben wir auch in einigen Kinderbüchern, die gerade auf den Markt kommen: Sie vermitteln Rahmenbedingungen und wenig von dem,

was einen Wert ausmacht. Es ist der alte Struwwelpeter, der in neuer und netter Form wieder aufgelegt wird.

Es ist sinnvoll, wenn Kinder und Erwachsene richtig grüßen oder danke sagen können. Respekt lernen sie aber dadurch nicht, wenn dieses Verhalten eine sich wiederholende Floskel wird. **Regeln folgen dem Wert und nicht umgekehrt. Aus den Regeln entwickelt sich kein Wert, sondern Anpassung.**

Wieso die Entwicklung heute in Richtung Anpassung und Regelvermittlung geht, ist leicht verständlich. Die Arbeitswelt ist nicht anders organisiert. In dem unseligen Glauben, dass wirtschaftliches und technologisches Denken und Handeln auf all unsere Lebensbereiche zu übertragen sind, hat sich eine Kultur der Rahmenbedingungen entwickelt. Handlungsabläufe werden standardisiert, viele machen das Gleiche. Das Individuelle und Schöpferische verliert in der Produktion an Bedeutung, da es störend ist.

Für einen Produktionsprozess mag das vielleicht zutreffen - für Erziehung, Lernen und Wertevermittlung nicht. Was uns Menschen und auch unsere Umwelt auszeichnet, ist unsere **Einzigartigkeit**. Wir sind in dieser Einzigartigkeit Schöpfer unserer Umwelt. Was eine Maschine auszeichnet, ist die exakte Wiederholbarkeit von bestimmten Abläufen. Die Maschine ist ein Produkt des Menschen, so „intelligent“ sie auch scheinen mag. Die Maschine ist uns von Nutzen, nicht umgekehrt. **Die Einzigartigkeit ist ein Bestandteil unserer Würde, die im Grundgesetz im ersten Artikel als einer der wichtigsten Werte festgeschrieben wird.** Wir leben zwar in einem strukturellen Rahmen, doch wir sind der Inhalt des Bildes. Bei den Werten geht es um den Menschen.

Die Bücher die wir ausgewählt haben unterstützen diese Einzigartigkeit von uns Menschen. Sie vermitteln uns, dass wir in einer vielfältigen Welt leben und dass es an uns liegt, wie wir diese gestalten. In all diesen Büchern gibt es Einladungen für diesen eigenen Weg. Es gibt nicht die eine Antwort, sondern die offene Suche nach dem, was gut für uns ist. Diese Bücher bieten uns und den Kindern Herausforderungen, die wir auf die eigene Weise bearbeiten müssen. Sie fordern uns und lassen uns eigentlich nicht los.

Dies ist Grundlage für das Erlernen von Werten.

Wir haben Bücher weggelassen, die eine direkte Bewertung von Handlungen beinhalten. Wir möchten, dass Sie als Vorleser/in mit Ihren Kindern über die Geschichte sprechen und nicht durch die Geschichte eine Antwort vermitteln. Wir haben Bücher herausgesucht, die jene Werte aufgreifen, die wir oben benannt haben.

Ein weiterer Faktor für uns ist bei den Bilderbüchern der WERT „**Schönheit**“ oder „**Ästhetik**“. **Die Bücher, die wir aussuchen, sollen das kindliche Wesen ganzheitlich ansprechen.** Es sollen Bilder sein, die in der Nachahmung eine eigene Ästhetik des Kindes zulässt. Kindgerechte „Ästhetik“ leitet sich nach unserer Einschätzung von altersgemäßen Bildern, den Menschen wertschätzenden Ausdrucksformen und der Hoffnung ab. Hoffnung in unserem Sinn ist die Kraft, bestehende Bedingungen zu verändern und somit gestalterisch an dieser Welt teilzunehmen. Hoffnung ist kein blindes Vertrauen und auch kein „Nachblabbern“ von Glaubenssätzen. Hoffnung ist eine Charakterqualität, die unsere Kinder haben und die wir ihnen lassen und bei ihnen unterstützen sollen. Hoffnung ist die Grundlage für die positive Kraft, die uns auch mit sehr schwierigen Bedingungen zurecht kommen lässt.

Auf den folgenden Seiten finden Sie nun die Bücher, die diesen Kriterien entsprechen. Da wir immer wieder erfahren, dass diese Bücher, die wir für selbstverständlich halten, heute schon unbekannt sind, möchten wir hier kurz die „bekannten“ empfehlenswerten Kinderbuchautor/innen erwähnen: Astrid Lindgren, Paul Maar, Cornelia Funke, Sven Nordqvist, Otfried Preussler, Erich Kästner, Gudrun Mebs, Lieve Baeten, Michael Ende. Viele der Autor/innen, die wir in der Broschüre empfehlen, haben auch andere interessante Bücher geschrieben. So ist z.B. Iva Procházková ein Juwel der Kinder und Jugendliteratur.

Die große Errungenschaft der Aufklärung sind die öffentlichen Bibliotheken. Nutzen Sie diese, denn Sie können dort auch die vergriffenen Bücher bekommen. Falls es Ihnen so geht wie uns, dass Sie von einem Buch absolut begeistert sind und es vom Verlag nicht

mehr aufgelegt wird, so schreiben Sie bitte den Verlag an. Dies ist unsere Chance, dass es wieder eine Vielfalt guter Bücher in der Buchhandlung zu finden gibt.

Die folgenden Bücher sind unterteilt in Bilderbücher, die für Kinder ab dem vierten Lebensjahr gedacht sind. Bei Bilderbüchern schlagen wir keine Altersbegrenzung vor, denn gute Bilderbücher sind auch mit 80 Jahren immer noch interessant und betrachtenswert.



Im zweiten Teil finden Sie die „Vorlese“-Bücher. Die ersten Bücher sind für Kinder ab sechs Jahren gut geeignet und dann ab dem neunten Lebensjahr. Um Missverständnissen vorzubeugen: Selbstverständlich sollen und können Kinder die altersgemäßen Bücher selbst lesen. Wir möchten Sie in dieser Broschüre aber bitten, den Wert des Vorlesens zu erkennen und die Zeit in Ihrem Alltag zu reservieren. **Gönnen Sie sich die Reisen in die fernen Länder, in die Geschichten – mit Ihrem Kind!**

Der Bär auf dem Spielplatz

von Dolf Verroen / illustriert von Wolf Erlbruch

Themen: Respekt, Rücksichtnahme, Anderssein

Ein riesiger Bär steht am Eingang zum Spielplatz. Er will auch wippen, rutschen, schaukeln und einfach alles machen, was den Kindern soooo Spaß macht. Schließlich stürmt er den Spielplatz und macht was er will, fünf Mal, zehn Mal... ohne auf die anderen zu achten. Die Kinder werden immer wütender! Sie drehen ihm lange Nasen, strecken ihm die Zunge raus. Doch der Bär sieht und hört rein gar nichts. Erst als er auf die Wippe steigt, beginnt er zu bemerken, dass manches nicht alleine geht.

Ein wunderbares Buch über einen, der riesig, trampelig und etwas anders ist. Einer, der sich so in seiner eigenen Welt bewegt, dass er die anderen um sich herum überhaupt nicht bemerkt, geschweige denn Rücksicht nehmen oder zusammen spielen kann. Doch das Schönste ist: Auch der riesige tapsige Bär kann lernen - und die Kinder geben ihm die Chance dazu! Ein Buch das mit einer Menge Spaß über Mut und Anderssein erzählt. Genau das Richtige für „Kindergartenrabauken“.

Empfohlenes Alter: ab 3 Jahren

Verlag: Beltz, 2. Aufl. (2009)

ISBN-10: 340776023X



Der blaue Stuhl

von Claude Boujón

Themen: Phantasievolles Spielen

Die beiden Hunde Herr Klops und Herr Schwärzlich gehen in der Wüste spazieren. Anfangs finden sie es „eher wüstenmäßig“, weil nicht viel los ist. Doch dann werden sie auf einen Stuhl aufmerksam - auf einen blauen Stuhl, wie Herr Klops bemerkt, der es immer sehr genau nimmt. Nun finden und erfinden die beiden 1000 Dinge, die man mit einem Stuhl anfangen kann, z.B. ihn als Schiff, als Ladentisch oder als Verteidigung gegen wilde Tiere zu verwenden. Das schöne Spiel findet ein jähes Ende, als ein phantasieloses Kamel Herrn Klops und Herrn Schwärzlich darin belehrt, dass ein Stuhl dazu da ist, darauf zu sitzen und dies dann auch tut. Die beiden Freunde ziehen ihrer Wege, ärgern sich über das Kamel, das „nicht die geringste Ahnung hat“ - aber am Ende haben sie immer noch sich selbst...

Auf sehr witzige Weise wird dargestellt, wie aus einer „eher wüstenmäßig-langweiligen“ Stimmung heraus mit Hilfe eines Alltagsgegenstands ein unendlich phantasievolles Spiel entstehen kann und wie dieses durch die „Phantasiebremsen“ dieser Welt auch schnell wieder zu Ende sein kann.

Empfohlenes Alter: ab 4 Jahren

Verlag: Carlsen (2006)

ISBN: 9-783551-516626





Der Clown sagte Nein

von Mischa Damjan

Themen: Nein sagen, eigene Träume verwirklichen

Im Zirkus hat sich eine atemlose Stille ausgebreitet, alle warten voller Spannung auf die Vorstellung von Petronius dem Clown. Doch Petronius erhebt seine Hand und sagt: „Nein!“. Er will nicht mehr so weitermachen wie bisher. Er will nicht mehr auf Kommando lustig sein oder den Narren spielen oder... Er will nicht mehr länger eine Nummer zur Unterhaltung und Belustigung sein. Petronius und seine Zirkusfreunde haben einen Traum. So packen die sechs „Zirkusrebell“ ihre sieben Sachen und verlassen den Zirkus. Jetzt sind sie frei und wissen, dass sie sich auf ein Wagnis eingelassen haben und es nicht immer einfach sein wird. Es beginnt eine Zeit voller neuer Herausforderungen, aber es sind die ersten Schritte zur Erfüllung ihres Traumes.

Es ist eine Geschichte von dem, was alles möglich wird, wenn wir beginnen, mit unseren positiven Ideen und Träumen zu leben. Wenn wir uns nicht mehr tagtäglich verbiegen, sondern das Wagnis eingehen, so zu leben und zu handeln wie es uns entspricht. Es ist eine Reise gefüllt mit Traurigkeit, Anstrengung und tiefem Glück.

Empfohlenes Alter: ab 4 Jahren

Von diesem Buch existieren drei unterschiedliche Versionen. Die Illustrationen sind in der ersten Ausgabe 1986 von Josef Wilkon und in der Ausgabe 2001 von Christa Unzner. Verlegt wurden diese Ausgaben vom Nord-Süd Verlag. Beide Bücher können wir sehr empfehlen. Leider gibt es diese Bücher nur noch im Antiquariat und Buchereien. Bei der neuen Ausgabe des Verlags Minedition ist der Illustrator Gian Casty. Von diesem Werk sind wir nicht überzeugt.

Verlag: Nord-Süd Verlag (2001)

ISBN-10: 3314011814

Der König von Capri

von Jeanette Winterson / illustriert von Jane Ray

Themen: Reichtum, Gier, Armut, Teilen

Der König von Capri war ein Freund von rauschenden Festen und reich gedeckten Tafeln. Am liebsten hätte er zwei Münder gehabt, um noch mehr seiner Lieblingsspeisen gleichzeitig essen zu können. An die Armen dachte er niemals.

Eines Nachts erhob sich ein gewaltiger Wind über Capri. Ein Sturm, wie er noch nie da gewesen war, und er wehte Möbel, Tiere, Fahrräder, des Königs Kleider und seine Schatzkiste über den Golf von Neapel mitten hinein in den Garten von Frau Juwel. Frau Juwel war eine der ärmsten Wäscherinnen Neapels. Und genauso schnell wie der Wind verbreitete sich die Kunde, dass eine Königin nach Neapel gekommen sei, die alle Schätze der Welt in ihrem Garten hätte...

Dieses traumhaft schön illustrierte Bilderbuch ist ein Kunstwerk für sich. Die Geschichte erzählt, wie verschieden Menschen mit Macht und Reichtum umgehen können. Ob sie sich in einen Rausch von narzisstischen Exzessen verstricken und fast an ihrer Leere und Gier ersticken, oder ob sie mit Mitgefühl und Güte ihre Gaben teilen. Sie erzählt davon, dass Reichtum innerlich arm und einsam machen kann - und die Liebe Wunder wirkt.

Empfohlenes Alter: ab 3 Jahren

Verlag: Bloomsbury (2003)

ISBN-10: 3827050014





Die große Frage

von Wolf Erlbruch

Thema: Warum bin ich auf der Welt?

Sagt der dicke Mann: „Zum Essen bist du auf der Welt“, sagt der Vater: „Weil Mama und Papa sich lieb haben.“ Der dicke Mann, der Vater, der Blinde, der Gärtner, der Stein, der Matrose und noch einige mehr geben ihre ganz persönliche Antwort auf die große Frage: Warum bin ich auf dieser Welt? Nur die Ente gibt offen zu: „Ich habe überhaupt keine Ahnung.“ Die letzte Seite ist noch leer und lässt Platz für eigene Antworten.

Dieses schöne und kurze Bilderbuch lädt dazu ein, mit den Kindern ins Gespräch zu kommen, warum jeder Einzelne auf der Welt ist. Es ist spannend rauszuhören, welche Antworten Kinder für sich finden - und natürlich wollen sie auch die Ideen der Erwachsenen dazu hören. Jeder darf eine ganz individuelle Antwort finden, so wie jede Person in diesem Buch ihre eigene Antwort gefunden hat.

Empfohlenes Alter: ab 5 Jahren

Verlag: Hammer (1997)

ISBN: 978-3-7795-0151-0



Die bunte Erde

von Geraldine Elschner und Monika Schliephack

Themen: Was ist wirklich wichtig?, Lebenssinn, neue Wege gehen

Ali verbringt schon seit Jahren seine Ferien bei Bauer Gabriel auf dem Bauernhof „Zum Roten Tor“. Gemeinsam fahren sie über die Äcker. Ali stellt nachdenklich Fragen: Warum sind die Felder so gerade? Warum peitscht der Nordwind über die Erde und biegt die Kartoffelpflanzen fast um? Könnte man die nicht schützen? Und warum ist hier alles so grau?

Die Sommerferien gehen dem Ende entgegen und Ali fährt zurück nach Hause. Als der Bauer Gabriel im Winter an seinem Kaminofen sitzt, denkt er über all die Fragen nach, er sieht das von Ali rot gestrichene Tor und die vielen großen gelben Sonnenblumenbilder. Auch Gabriel vermisst die duftenden Weißdornhecken, die bunten Blumen am Wegesrand, die er als Kind gepflückt hat, und den Vogelgesang.

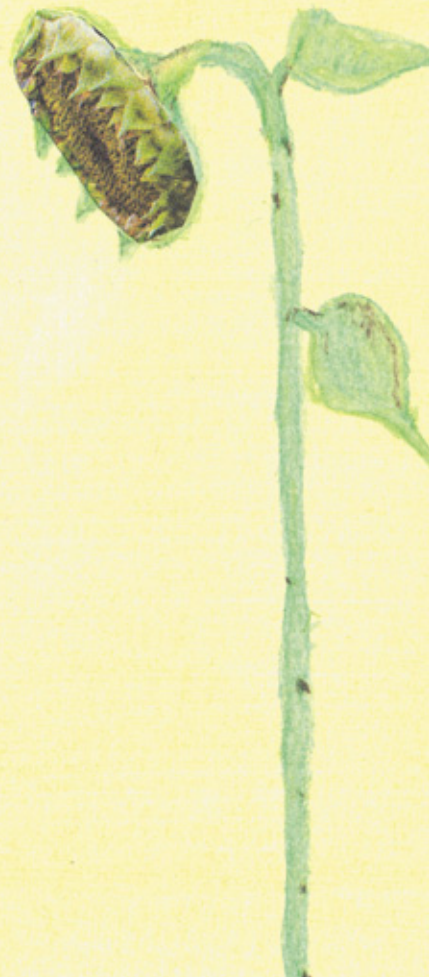
Mit dem neuen Jahr beschließt Gabriel neu zu handeln, seine Felder sollen wieder bunt werden. Unermüdlich sät, baut, pflanzt er. Am Ende seiner arbeitsreichen Tage ist er müde, aber voller Freude. Und als Ali im Sommer kommt, gibt es viel zu entdecken. Ja, die Eier holt man jetzt mit dem Boot und...

Es ist ein einmalig schön illustriertes Buch mit einer großen Liebe zum Detail. Ali konfrontiert uns mit grundsätzlichen Fragen: Was hat Priorität im Leben? Was ist wirklich wichtig? Geht es um Funktionalität und größtmöglichen Gewinn? Oder gestalte ich etwas schön und naturgerecht, auch wenn es aufwendiger ist und weniger Geld einbringt. Gehe ich mit der Erde respektvoll um? Schütze ich was mir lieb ist?

Empfohlenes Alter: ab 4 Jahren

Verlag: Michael Neugebauer Verlag (2002)

ISBN-10: 3851956796





Jeder Tag hat eine Farbe

von Dr. Seuss / illustriert von Steven Johnsen und Lou Fancher

Themen: Unterschiedliche Gefühle und Stimmungen

„Manche Tag sind gelb und manche blau. Die Farben ändern sich - und ich?“
 So beginnt das bunte Bilderbuch, bei dem die unterschiedlichen Stimmungen und Gefühle mit Farben verglichen werden, die ein Tag hat. Wie fühlt sich ein roter Tag an? Jeder kennt die gelben Tage, an denen man wie eine Biene herumsummt, aber auch die grauen, an denen sich nichts rührt. Die Welt ist bunt und voller Farben, so wie das Leben bunt ist und voller Gefühle. *„Die Farben ändern sich, doch ich bleib´ich.“*

Das bunte Bilderbuch lädt uns ein zu einer kleinen Reise durch das Wunder der Farben und Stimmungen. Wir müssen nicht immer fröhlich und „gut drauf“ sein. Denn so wie alle Farben auf dieser Welt ihren Platz haben, gehören alle Gefühle, positive wie negative, zum Leben dazu.

Empfohlenes Alter: ab 4 Jahren

Verlag: C. Bertelsmann Jugendbuch-Verlag (1997)

ISBN: 978-3-570-12237-2

Ich hab ein kleines Problem, sagte der Bär

von Heinz Janisch / illustriert von Silke Leffler

Themen: Zuhören, sich einfühlen, Problemlösung, Würde, Achtung der Person, Freiheit

„Ich hab ein kleines Problem“, sagt der Bär. Der Erfinder hört gar nicht weiter zu, schon gibt er dem Bär ein paar Flügel. Der Schneider gibt ihm einen Schal, der Hutmacher einen Hut, der Arzt eine Medizin... So ist der Bär mit einem Berg von Sachen bepackt, die er gar nicht haben wollte. Keiner hat wirklich zugehört! Entmutigt geht er auf die Wiese, als er plötzlich eine leise Stimme hört: „Was ist mit dir los?“ Die Fliege ist die Erste, die ihm zuhört und versteht, was der Bär für ein Problem hat. Ein kleines Problem, für das weder Flügel, Hut, Schal oder Medizin helfen, sondern nur...

Auf leicht verständliche Weise wird deutlich, dass wir häufig zu wissen glauben, was dem anderen fehlt und ihn mit unseren eigenen Lösungen beglücken, die nicht wirklich stimmig sind. Dass wir uns in einer Zeit von Hektik und Stress oft gar nicht die Zeit zum Zuhören nehmen und Probleme schnell mit Konsum zu beheben versuchen. Zuhören und sich einfühlen zu können werden hier auf einfache Art, als Schlüsselemente der Problemlösung dargestellt und vermitteln Achtung vor dem Anderen.

Empfohlenes Alter: ab 4 Jahren

Verlag: Betz (2007)

ISBN: 978-3-219-11089-0



Mitten in einem großen Garten

von Annegert Fuchshuber / illustriert von Hans Bemmman

Themen: Lachen, Fröhlichkeit, Glück

Es war einmal eine ausgesprochen fröhliche und glückliche Königsfamilie. Sie wohnten in einem herrlichen Schloss umgeben von einem wundervollen großen Garten. Mitten in diesem großen Garten sprudelte der Brunnen der Fröhlichkeit. Sein Plätschern klang wie ein helles Lachen. Eines Tages kamen große finstere Riesen daher. Ihren grimmigen Gesichtern war anzusehen, dass sie in ihrem Lebtage noch nicht gelacht hatten. Die Königsfamilie musste fliehen und ganz verzweifelt mit ansehen, wie die Riesen alles achtlos zertrampelten und ausrissen. Das Spritzrohr des Brunnen der Fröhlichkeit brach und sein Plätschern und Lachen versiegte. Der König schickte seine Boten aus, um Hilfe zu holen. Aber gegen diese Riesen kamen weder die Ritter noch die Zauberer seines Landes an. Was die Fröhlichkeit und das Glück wohl wieder zurückbringen wird?

Ein Märchen, das uns zeigt, wie traurig und trostlos ein Leben ohne Lachen ist. Wie es ist, wenn sich Grimmigkeit und „Rohheit“ im Garten unseres Lebens ausbreiten und wie manchmal eine Portion Fröhlichkeit Wunder bewirkt.

Empfohlenes Alter: ab 4 Jahren

Verlag: Thienemann Verlag (1996)

ISBN-10: 3522432134

Antiquarisch erhältlich



Mutig, mutig!

von Lorenz Pauli / illustriert von Kathrin Schärer

Themen: Mut, Verschiedenheit

Vier völlig verschiedene Freunde aus dem Tierreich sitzen am Ufer eines Weihers. Ein Anflug von Langeweile lässt sie einen Wettkampf beginnen. Wer ist am mutigsten? Alle suchen sich eine andere „Mutprobenaufgabe“, denn was für den Frosch Vergnügen ist, ist für die Maus eine „Gänsehautherausforderung“. So gibt es Spannung, große Augen und Applaus. Aber als der Spatz an der Reihe ist und verkündet: „Ich mach nicht mit...“, sind alle verblüfft und...

Ein wunderschön illustriertes Bilderbuch über Unterschiedlichkeit und Mut. Mit der kleinen Geschichte bleibt die Frage „Was ist mutig?“ im Raum stehen. Ist es mutig, vom Zehn-Meter-Turm zu springen? Ist es mutig, die alte Eiche hinaufzuklettern?... Und manchmal ist es sicher mutiger, „Nein“ zu sagen, nicht mit zu machen - und nicht irgendetwas „Heldenhaftes“ zu tun. Die Kinder werden dieses kleine Buch lieben!

Empfohlenes Alter: ab 3 Jahren

Verlag: Beltz (2009)

ISBN-10: 3407760787



Opa Henri sucht das Glück

von Daniela Cianciarulo und Isabella Cianciarulo / illustriert von Birgit Antoni

Themen: Neugierde, Glück, Offenheit, Wachheit/Aufmerksamkeit, Achtung

Emil ist ein neugieriger kleiner Junge, den viele Fragen bewegen: Warum ist die Erde rund, warum mag ich keine Karotten? Gerne wäre er schon so klug wie Opa Henri, der sich bemüht, ihm seine Fragen zu beantworten. So stellt Emil immer schwierigere Fragen, zum Beispiel: Was ist Glück? Darauf weiß selbst Opa Henri nicht sofort eine Antwort. Er fängt an zu grübeln, zu recherchieren, doch die Antwort ist für ihn erst einmal nicht zu finden. Als er zur Glücksstraße läuft, da plötzlich...

Das Buch beschreibt auf liebevolle Weise das Bemühen Opa Henris, die tiefgehenden Fragen seines Enkels zu beantworten. Es macht deutlich, dass auch Erwachsene nicht auf alle Fragen eine Antwort haben, aber durchaus mit wachen, offenen Augen auf die Suche gehen können. Schließlich speist Opa Henri Emil nicht mit einer fertigen Antwort ab, sondern lässt ihm Raum, eine eigene Antwort zu finden. Das Buch lädt jeden Tag aufs Neue ein, mit den Kindern auf die Suche nach dem Glück zu gehen.

Empfohlenes Alter: ab 4 Jahren

Verlag: Betz (2007)

ISBN: 978-3-219-11329-7



Über den großen Fluss

von Armin Beuscher / illustriert von Cornelia Haas

Themen: Abschied nehmen, Tod, Trauer, Trost durch Erinnerung und Gemeinschaft

Der Hase verabschiedet sich von seinem besten Freund, dem Waschbär, weil er „über den großen Fluss“ gehen muss. Der Waschbär möchte mitgehen, er möchte den Hasen nicht alleine lassen. Doch der Hase macht seinem Freund deutlich, dass er ihn nur bis zum Fluss begleiten kann. Es ist ein Weg, den der Hase allein gehen muss. Als der Hase gegangen ist, sitzt der Waschbär noch lange Zeit auf einem Stein und schaut traurig ins Wasser. Langsam erinnert er sich an Mut machende Worte des Hasen. Er geht zu seinen anderen Freunden, dem Elefanten, der Ente und der Maus. Er erzählt ihnen, dass der Hase gestorben ist. Gemeinsam gehen sie eine Runde, ganz still, bis der Elefant stolpert und seine Trompete aus der Tasche fällt. Er beginnt zu spielen und die Freunde stimmen mit ein. Sie spielen für den Hasen.

Sehr einfühlsam wird an das Thema Abschied nehmen und Trauer herangeführt. Mit wenig Text und einprägsamen Bildern wird der Schmerz des Moments spürbar. Die Kraft der Erinnerung und eines gemeinsamen Rituals gibt allen Trost.

Empfohlenes Alter: ab 4 Jahren

Verlag: Patmos, 2. Aufl. (2003)

ISBN: 3-7941-4942-4



Opa sagt, er ist jetzt Ritter: Vom Leben mit Parkinson

von Dagmar H. Mueller / illustriert von Verena Ballhaus

Themen: Umgang mit Alter und Krankheit, Respekt, Anteilnahme

Jonathan hat schöne Erinnerungen an Zeiten, in denen er mit seinem Opa ein Baumhaus gebaut hat, zwischen den Blättern saß und Apfelkuchen gegessen hat. Eine Zeit voller wilder Spiele und Lachen. Jetzt ist sein Opa oft müde, zittert und kann vieles nicht mehr selber machen. Sein Opa hat Parkinson. „Eine Ritter-Zitterkrankheit“, sagt Opa und erklärt Jonathan, wie sich das anfühlt: Er fühlt sich wie gefangen in einem dicken Panzer. Er kann sich nicht mehr gut bewegen, auch nicht mehr gut sprechen. Er erzählt von seinem „Leben in der Ritterrüstung“, das manchmal einsam und traurig ist. Jonathan will sich einfühlen in Opas Leben und seine „neue Welt“ verstehen. Er lernt auf andere Weise, mit seinem Opa zusammen zu sein und trotz allem mit ihm zu lachen. Das Allerwichtigste ist aber, dass er seinen Opa immer noch toll findet und ihn so liebt wie immer.

Mit viel Einfühlungsvermögen und Achtsamkeit wird aus der Sicht des kleinen Jonathan die Erkrankung des Opas geschildert. Ein Buch, das hinter die Fassade der Krankheit schaut, Mitgefühl und Verständnis fördert.

Alter: ab 5 Jahren

Verlag: Betz (2008)

ISBN-10: 3219113176



Vimala gehört zu uns

von Petra Mönter / illustriert von Sabine Wiemers

Themen: Ausgrenzung, Zivilcourage

Vimala ist in Deutschland geboren, hat aber indische Eltern. Wegen ihrer dunklen Hautfarbe wird sie von drei Kindern ihrer neuen Schule geärgert und ausgegrenzt. Die anderen Kinder aus ihrer Klasse schmieden jedoch einen Plan, wie sie Vimala helfen können und setzen ihn sofort in die Tat um. Nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ helfen sie Vimala. Einige holen sie auf dem Schulweg von Zuhause ab, andere spielen mit ihr in der Pause. So laufen die Angriffe der drei Kinder ins Leere.

Es wird sehr schön beschrieben, wie die Kinder erst mal wütend und hilflos auf die ausländerfeindlichen Hänseleien reagieren, sich dann aber zusammentun und erfahren, dass sie gemeinsam viel Macht haben.

Empfohlenes Alter: ab 6 Jahren

Verlag: Kerle, 2. Aufl. (2003)

ISBN: 3-451-70469-2



Wenn Anna Angst hat

von Heinz Janisch und Barbara Jung

Themen: Umgang mit Angst

Wenn Anna Angst hat, ruft sie Freunde, die sie beschützen. Sie ruft den Gespenstermaler, der alle Gespenster bunt anmalt. Sie ruft den Riesen, der niemals schläft, und die fliegende Feder, die alle in die Flucht kitzelt. Am Ende ruft sie sich selbst und sagt laut: „*Anna hat gar keine Angst.*“ Wenn all ihre Helfer bei ihr sind und sie selber wieder mutig ist, kann Anna gut einschlafen.

Lustige, phantasievolle Bilder zeigen den Kindern, wie Anna mit ihrer Angst umgeht. Das Buch lädt ein, mit den Kindern über Situationen zu sprechen, in denen sie selbst Angst haben - und alle können sich auf die Suche machen, was ihnen gegen ihre Angst hilft.

Empfohlenes Alter: ab 3 Jahren

Verlag: Jungbrunnen-Verlag (2002)

ISBN: 3-7026-5737-1



Wie ich Papa die Angst vor Fremden nahm

von Rafik Schami / illustriert von Ole Könnecke

Themen: Angst vor dem Fremden, Einfallsreichtum

Papa ist ein toller Typ, er ist stark, klug und witzig. Sogar beim Zahnarzt ist er mutig. Nur vor Fremden hat er Angst, so große Angst, dass er ganz feuchte Hände bekommt. Seine pfiffige Tochter will das nicht hinnehmen. Als sie von ihrer afrikanischen Schulfreundin zum Geburtstag eingeladen wird, schmiedet sie einen Plan, wie sie ihrem Papa die Angst vor Fremden nehmen kann. Sie bittet ihn, auf dem Geburtstagsfest zu zaubern. So nimmt die Geschichte ihren turbulenten Lauf und der dem Geburtstag wird für alle zur Überraschung...

Mit witzigen Zeichnungen und in der Erzählkunst aus „Tausendundeine Nacht“ wird uns eine meisterhafte Geschichte geschenkt. Ein Vater, der von seiner schlaun Tochter etwas sehr Wichtiges lernt und seine Angst vor Fremden verliert. Ein Buch, das überrascht und bezaubert!

Empfohlenes Alter: ab 4 Jahren

Verlag: Hanser, 3. Aufl. (2003)

ISBN: 3-446-20331-1



Wüstenfreunde

von Bettina Obrecht / illustriert von Katrin Engelking

Themen: Suche nach der „schönen“ Zukunft, Freundschaft

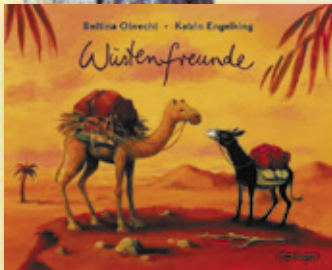
Das Leben in der Wüste ist hart und karg. Tags brennt die sengende Sonne und nachts kriecht die eisige Kälte unter ihr Fell. Kamel und Esel kuscheln sich eng aneinander und träumen von besseren Zeiten. Eines Nachts will das Kamel auf keinen Fall noch länger warten. Entschlossen macht es sich auf die Suche nach dem Paradies. Auf seinem Weg durch die Wüste trifft es ein Pferd, einen buckligen alten Mann und eine Kobra. Immer wieder hofft es vergeblich, das Paradies gefunden zu haben. Betrübt wandert es weiter und findet schließlich eine herrlich grüne und saftige Oase. Doch das Kamel muss feststellen, dass auch das schönste Paradies ohne einen besten Freund unnütz ist...

Eine warmherzige und traumhaft gestaltete Geschichte über Freundschaft. Und wie oft es eine Reise, neue Erfahrungen oder „Schicksalsschläge“ braucht, um zu erkennen was uns wichtig, lieb und wertvoll ist.

Empfohlenes Alter: ab 4 Jahren

Verlag: Oetinger, 3. Aufl. (2002)

ISBN-10: 3789169528



Der Findefuchs: Wie der kleine Fuchs eine Mutter bekam

von Irina Korschunow / illustriert von Reinhard Michl

Themen: Einsamkeit, Hilfsbedürftigkeit, Verantwortung, Mitgefühl

Allein und einsam liegt der kleine Fuchs im Gebüsch. Er wartet auf seine Mutter und fürchtet sich noch mehr mit jedem Augenblick, der verstreicht. Die Kälte und Nässe kriecht in sein Fell und er beginnt zu winseln. Eine fremde Füchsin kommt auf ihrem Weg vorbei und hört das jämmerliche Wehklagen. Einen Moment hadert sie, will weitergehen, will das Winseln nicht hören, will die Not nicht sehen. Schließlich hat sie zuhause ihre drei Kinder zu versorgen. Doch sie verschließt sich nicht und beginnt voll Mitgefühl zu helfen...

Diese Geschichte für Erstlesekinder ist sehr einfühlsam geschrieben. Die Kinder fiebern mit dem kleinen Findefuchs mit und lernen, was es heißt, einem anderen zu helfen und ihn ins Herz zu schließen. Eine wundervolle Geschichte genau für dieses Alter.

Empfohlenes Alter: ab 7 Jahren

Verlag: Deutscher Taschenbuch Verlag (1986)

ISBN-10: 3423075708





Der geheime Garten

von Frances Hodgson Burnett / illustriert von Inga Moore

Themen: Einsamkeit, Freundschaft, Entwicklung, Naturverbundenheit

Die zehnjährige Mary Lennox verbringt ihre ersten Lebensjahre in Indien. Mary ist von Anfang an unerwünscht und ihre Eltern stellen sofort nach der Geburt ein Kindermädchen ein, die Mary vor allem von ihren Eltern fernzuhalten soll. In dieser Beziehungs- und Lieblosigkeit wächst Mary zu einem starrköpfigen und unerträglichen Kind heran.

Als bei einer großen Choleraepidemie ihre gesamte Familie stirbt, kommt Mary zu ihrem Onkel, der zurückgezogen auf einem großen Anwesen mitten im Moor lebt. Nach und nach entdeckt Mary die Geheimnisse des Anwesens: Sie taucht ein in den geheimen Garten, den seit zehn Jahren niemand mehr betreten hat, weil er für Marys Onkel schmerzliche Erinnerungen weckt.

Mary beginnt sich zu verändern und sie kann sogar ihren Cousin Colin, der ans Bett gebunden ist und über den Tod nachdenkt, mit ihrer neu gewonnen Begeisterung anstecken. Es ist eine Begeisterung für das Aufblühen und Wachsen in der Natur, das zum Sinnbild für die Verwandlung der beiden Kinder wird. Colin entdeckt neuen Lebensmut und das Lebendige in sich selbst. Er entwickelt mit Hilfe von „Magie“, wie er es nennt, die Kraft zu laufen.

Die Geschichte zeigt, dass wir im Leben immer wieder mit Herausforderungen konfrontiert sind und es eine magische Reise ist, herauszufinden, was uns die Kraft zur Veränderung gibt. Und gerade in einer Zeit, in der Kinder immer weniger draußen in der Natur sind, kann dieses Buch wichtige Impulse setzen. Es lädt ein, die Kraft und Magie der Natur zu nutzen, um uns neu zu entdecken. Und jede Pflanze, jedes Tier, jedes Blühen und Vergehen kann uns Kraft und Hoffnung geben.

Empfohlenes Alter: ab 8 Jahren

Verlag: Urachhaus, 2. Aufl. (2009)

ISBN: 978-3-8251-7633-4

Elias und die Oma aus dem Ei

von Iva Procházková / illustriert von Marion Goedelt

Themen: Zeit haben, Neues entdecken

Mit Eltern ist es wie mit dem Wetter: man sucht sie sich nicht aus. Ob es uns gefällt oder nicht, sie sind einfach da und es hat keinen Sinn, sich zu beschweren. So hat der siebenjährige Elias zwar eine Mutter, die aussieht wie eine Prinzessin, und einen Vater, der Computerspiele erfindet, aber Zeit für ihn haben beide nicht. Und zu seinem Pech hat er keine einzige Oma und keinen einzigen Opa. So muss er immer wieder ganz allein Zeit „totschlagen“ und träumt davon, mit jemandem Drachen zu bauen, Geschichten zu erfinden, selbst gemachte Karamellbonbons zu naschen...

Eines Tages findet er ein großes gelbes Ei. Er beschließt, es mit nach Hause zu nehmen und es heimlich in seinem Sockenkorb auszubrüten. Stunde um Stunde wartet er, dass sein Vögelchen schlüpft. Elias macht große Augen, als aus seinem Ei kein Vogelküken schlüpft, sondern eine winzig kleine Oma. Er ist begeistert, endlich eine Oma zu haben, die ihm Märchen vorliest, mit ihm „Schwarzer Peter“ spielt und und und. Aber alles kommt völlig anders, denn anstatt sich wie eine richtige Oma zu benehmen, macht Oma Undu nur Unfug und Elias' Leben steht Kopf...

Gerade in einer Zeit von Hektik, Stress und „Nicht-Zeit“ haben zeigt dieses Buch auf pfliffige und phantasievolle Art aus der Sicht des Kindes, wie es ist, wenn keiner Zeit für einen hat. Es macht Lust, innezuhalten und sich Zeit zu nehmen für unsere Kinder und die vielen kleinen Dinge, die das Leben wertvoll machen - z.B. für Karamellbonbons, Geschichten lesen...

Empfohlenes Alter: ab 8 Jahren

Verlag: Carlsen (2005)

ISBN-10: 3551373779



Feuerschuh und Windsandale

von Ursula Wölfel / illustriert von Bettina Wölfel

Themen: Selbstvertrauen, zu sich selbst stehen

Tim ist fast sieben. Er ist der Aller dickste und noch dazu der Aller kleinste. Die anderen Kinder nennen ihn „Möpschen“ oder „Dicker“. Tim ist traurig und zornig. Nichts gefällt ihm an sich selbst, nicht einmal sein Name. Er will ein ganz anderer sein. Sein Vater ist Schuster und kann wundervolle Geschichten erzählen, seine Mutter ist eine fröhliche, sehr liebevolle Frau. Und beide lieben ihren Tim genauso wie er ist und möchten gar keinen anderen Jungen haben. Bald hat Tim Geburtstag und er platzt fast vor Neugierde, weil sich seine Eltern für dieses Jahr etwas ganz Besonderes ausgedacht haben. Am Geburtstagsmorgen liegen neue rote Sandalen und ein selbst genähter Rucksack auf seinem Gabentisch. Die beste Überraschung aber ist, dass er mit seinem Vater eine weite Wanderung machen wird. Schon in einer Woche sind Ferien und dann geht es los. Es beginnt eine herrliche, abenteuerliche Zeit für Tim „Feuerschuh“ und Vater „Windsandale“, in der sie jede Menge erleben. Als sie zurückkehren, weiß Tim, dass er alles hat, was er braucht, um glücklich zu sein.

Ein Kinderbuchklassiker von einer Reise in die Welt, in der ein kleiner Junge seine eigenen Schätze sehen lernt und mit dem, was das Leben ihm schenkt, glücklich ist.
Ideal zum Vorlesen.

Empfohlenes Alter: ab 7 Jahren

Verlag: Carlsen (2005)

ISBN-10: 3551353905



Fliegender Stern

von Ursula Wölfel

**Themen: Leben der Indianer, Freundschaft, „Groß werden“,
Aufeinandertreffen unterschiedlicher Kulturen**

Der Indianerjunge „Fliegender Stern“ möchte endlich auch zu den Großen gehören, mit zum Angeln gehen, ein eigenes Pferd haben und auf die Büffeljagd mitkommen. Eines Tages nimmt ihn sein großer Bruder mit und es stellt ihn vor einige Herausforderungen, zur Welt der Großen zu gehören.

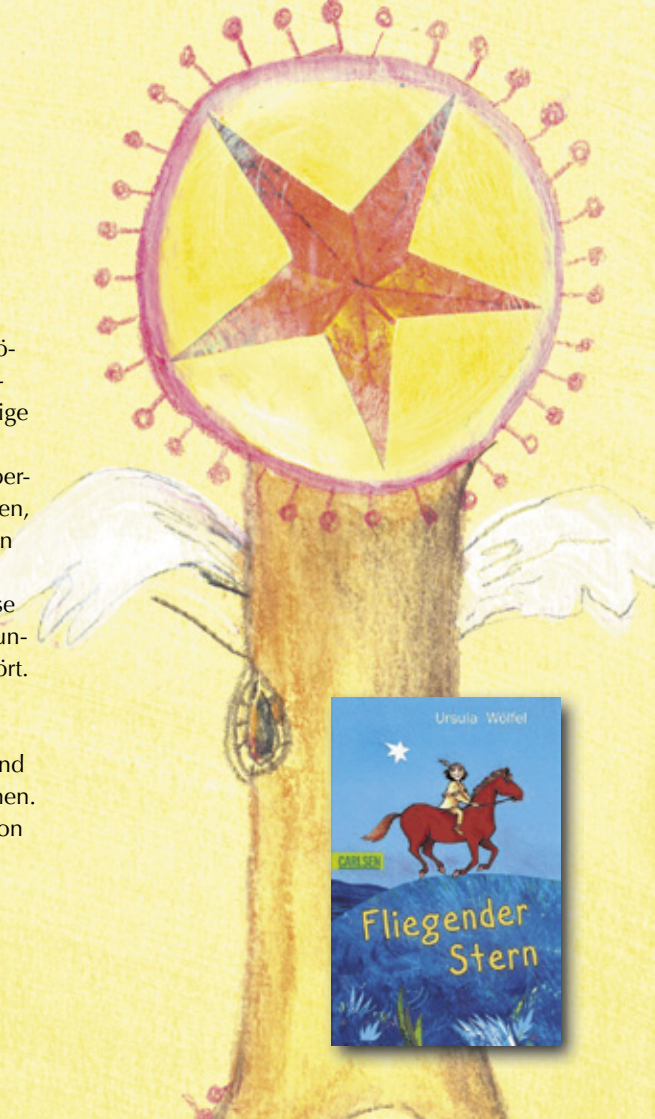
Das Ausbleiben der Büffelherde bereitet dem Stamm großen Kummer. Der Zaubermann „Sehendes Auge“ sagt, dass die weißen Männer die Büffelherden vertreiben, weil sie nicht wissen, dass sie für die Indianer überlebenswichtig sind. Daraufhin beschließen „Fliegender Stern“ und sein Freund „Grasvogel“ heimlich zu den weißen Männern zu reiten und es ihnen zu sagen. Nach einer aufregenden Reise treffen sie schließlich auf ein Dorf mit Weißen. Glücklicherweise befindet sich unter ihnen einer, der die Sprache der Indianer versteht und sich ihr Anliegen anhört. Er kann ihnen auch helfen, weil er weiß wo sich eine Büffelherde aufhält.

Die Kinder tauchen ein in die spannende Geschichte von „Fliegendem Stern“ und „Grasvogel“, die mutig handeln und am Ende ihrem ganzen Stamm helfen können. Existenzelle Probleme der Erwachsenen sowie die unterschiedlichen Kulturen von Indianern und „weißen Männern“ werden aus Kindersicht beschrieben.

Empfohlenes Alter: ab 7 Jahren

Verlag: Carlsen (2007)

ISBN: 978-3-551-35657-4



Hanno malt sich einen Drachen

von Irina Korschunow / illustriert von Mary Rahn

Themen: Ausgrenzung, Freundschaft, Mut, voneinander lernen

Als Hanno im Herbst mit seinem neuen Ranz in die Schule kam, hat er sich mächtig gefreut. Doch jetzt möchte er am liebsten gar nicht mehr hingehen. Die anderen lachen ihn aus und hänseln ihn, weil er zu dick ist. Hanno wird immer trauriger und „verschlupft“ sich, nichts will ihm mehr gelingen. Auf dem Weg nach Hause setzt er sich auf eine Bank und malt gedankenverloren Kringel und Kreise in den Sand. Auf einmal taucht ein Kopf auf und dann steht ein kohlraben-schwarzer kleiner Drache vor Hanno. Er will bei Hanno bleiben und es ist der Beginn einer ganz besonderen Freundschaft...

Die Geschichte von Irina Korschunow erzählt von einer Freundschaft, die Hanno hilft, seine Isolation und Traurigkeit zu überwinden. Der kleine Drache öffnet ihm die Augen für das, was Freude macht. Hanno vergisst, dass er dick ist, und beginnt das zu sehen, was er selbst gut kann. Er schlägt wieder Purzelbäume und beginnt sich zu wehren!

Empfohlenes Alter: ab 6 Jahren

Verlag: Deutscher Taschenbuch Verlag (1985)

ISBN-10: 3423075619



Joschis Garten

von Ursula Wölfel / illustriert von Bettina Wölfel

Themen: Verantwortung, als Kind ernst genommen werden, sich seine Welt gestalten

Joschis Mutter hat kaum Zeit, weil sie arbeiten muss, und seinen Vater kennt er nicht einmal. So streift Joschi oft durch die Straßen und bewundert die Gärten. Als er ein verwildertes unbebautes Grundstück entdeckt, dass zum Verkauf steht, lässt ihn der Gedanke an einen eigenen Garten nicht mehr los.

Herr Allemann, der Besitzer des Grundstücks, verkauft ihm den Garten für nur einen Euro. Für Herrn Allemann ist das ein Spiel, Joschi aber meint es ernst. Mit ungeheuerem Enthusiasmus verwandelt er das verwilderte Grundstück in einen herrlichen Garten. Er gräbt um, legt neue Beete an und renoviert die alte Gartenlaube. Hier fühlt er sich wohl und sein Gartenparadies gibt ihm ein „Zuhause“. Doch eines Tages rollen die Bagger an...

Mit jeder Seite nimmt uns dieses Buch mitten hinein in Joschis Garten. Es berührt, wie er mit dem Garten nicht nur seine Beete, sondern sein Leben gestaltet. Wie er tatkräftig, klug und mit großer Ernsthaftigkeit seine Ideen umsetzt und sich seine eigene Welt schafft. Umso mehr erschüttert es, als die Bagger kommen und sichtbar wird, dass Herr Allemann den „Verkauf“ des Gartens an Joschi gar nicht ernst gemeint hat. Das Buch ist ein Appell, Kinder ernst zu nehmen und ihr Handeln nicht als Spiel und Spaß abzutun.

Empfohlenes Alter: ab 8 Jahren

Verlag: Carlsen (2008)

ISBN-10: 355135619X



Konrad oder Das Kind aus der Konservenbüchse

von Christine Nöstlinger / illustriert von Franz Wittkamp

Themen: Freundschaft, Ausbrechen aus engen Konventionen, eigene Persönlichkeit entwickeln, Erziehung

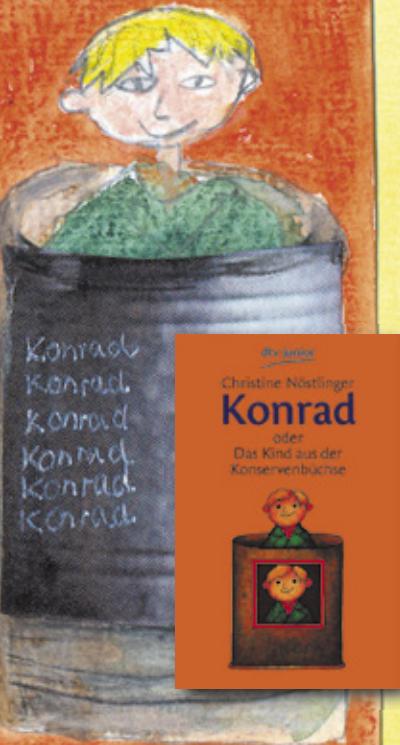
Berti Bartolotti, eine Frau in den besten Jahren, ist alles andere als gewöhnlich. Sie spricht mit sich selbst, in ihrer Badewanne schwimmen Goldfische und an die Badezimmerkacheln schreibt sie mit Lippenstift die Dinge, die sie noch einkaufen muss. Bert Bartolotti knüpft die wunderschönsten und buntesten Teppiche in der ganzen Stadt. Für die liebenswürdige, etwas verdrehte „Teppichkünstlerin“ ändert sich das Leben von Grund auf, als eines Tages der Postbote ein großes Paket liefert. Eine sonderbare Blechbüchse mit einem verschrumpelten Zwerg. Aus diesem Zwerg entsteht nach dem Übergießen mit der beigefügten Nährlösung der siebenjährige Konrad. Ein sehr wohlzogener Junge, der mit einer Menge Anpassung und Verhaltensmaßregeln ausgestattet ist. So beginnt eine abenteuerliche und aufregende Zeit. Frau Bartolotti schließt Konrad in ihr Herz und als er sich als „Fehllieferung“ herausstellt, kämpft sie wie eine Löwin um ihn.

Christine Nöstlinger ist eine lustige und kuriose Geschichte gelungen. Sie ist voller Humor und Gedankenanstößen zu den Themen Erziehung, Regeln und eigene Persönlichkeit. Sie beschreibt meisterhaft, was geschieht, wenn wir nur noch eine mit Verhaltensregeln angefüllte Hülle sind. Ein Plädoyer für eine Erziehung, in der Kinder nicht als „Kindercomputer“ funktionieren müssen, weil es für uns Erwachsene dann einfacher ist, sondern Kinder als eigene Persönlichkeiten mit freiem Willen und Entscheidungskraft ernst genommen werden.

Empfohlenes Alter: ab 8 Jahren

Verlag: Deutscher Taschenbuch Verlag (1999)

ISBN-10: 3423705116



Soham. Eine Geschichte vom Fremdsein

von Elisabeth Reuter

Themen: Fremdsein, Ausschluss, Integration, Freundschaft

In Sohams Heimatland ist Krieg. Panzer rollen durch die Straßen und Bomben zerstören alles. Kein Ort, an dem es sich mehr leben lässt, und so sucht Sohams Familie in Deutschland Zuflucht. Alles ist fremd und für viele Menschen sind sie nicht willkommen. Soham erlebt Übergriffe auf das Asylantenheim und Ausgrenzung durch andere Kinder. Immer häufiger hat sie Kopfschmerzen und will nicht mehr zur Schule gehen. Eines Vormittags eskaliert die Situation auf dem Pausenhof. Soham ist verzweifelt und haut ab. Alle begreifen, dass es so nicht weitergehen kann. Der Lehrer beginnt sich einzumischen und lädt die Kinder zu einer „Weltreise“ ein...

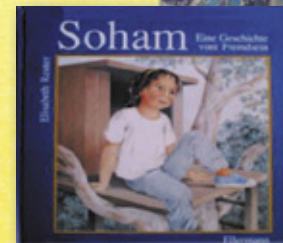
Auch wenn Elisabeth Reuters Geschichte jetzt schon annähernd 17 Jahre alt ist, hat sie nichts an Aktualität verloren. Einfühlsam, kindgerecht und alltagsnah erzählt sie vom „Fremdsein“, vom Ausgeschlossen werden, vom sich einsam fühlen. Und sie erzählt davon, welche Vielfalt, welcher Reichtum möglich wird, wenn wir unsere Augen öffnen, wenn wir bereit sind, Schritte aufeinander zuzugehen und Unbekanntes kennen lernen wollen.

Empfohlenes Alter: ab 6 Jahren

Verlag: Heinrich Ellermann Verlag (1993)

ISBN-10: 377076353X

Antiquarisch erhältlich



Vinzenz fährt nach Afrika

von Iva Prochazkova

Themen: Mut, eigene Kraft finden, Krankheit, Heilung

Es gibt große und kleine Städte und große und kleine Kinder. Vinzenz ist acht Jahre alt und sehr groß. Er wächst und wächst und wächst. Groß sein an sich ist ja ganz in Ordnung, aber Vinzenz ist oft so müde und erschöpft von seinem überschnellen Wachstum. Manchmal hat er kaum Kraft, mit anderen Kindern zu spielen oder überhaupt nur sein Bein zu heben.

Auch der Arzt und der Homöopath können nicht helfen, Vinzenz große Schwäche zu heilen. Zum Glück gibt es Herrn Yaloke aus dem Afrikaladen um die Ecke. Ein Cousin von Herrn Yaloke ist ein großer Zaubermeister in Kamerun. So beginnt für Vinzenz eine Suche nach seinem eigenen Stern, dem „Lebensstern“, der ihm ein Leben lang seinen Weg leuchtet. Es ist eine Reise, die er allein antreten muss. Vinzenz entdeckt dabei seine Mut, seine Kraft - und wächst über sich selbst hinaus.

Eine Geschichte, in der sich Fantasie und Wirklichkeit zu einem zauberhaften Ganzen verbinden. Sie zeigt, dass wir manchmal ungewöhnliche und unbekannte Wege zu gehen haben und dass letzten Endes die Heilung in uns selbst liegt. Zum Beispiel in unserem Mut, in unserer Hoffnung und unserem Wagemut. Die Geschichte lädt dazu ein, mit Kindern über ihre eigene Kraft, ihren Mut und ihren „Lebensstern“ zu sprechen.

Empfohlenes Alter: ab 8 Jahren

Verlag: Heinrich Ellermann Verlag (2000)

ISBN-10: 377073095X

Antiquarisch erhältlich



Ein neues Land

von Shaun Tan

Themen: Fremdsein, Flucht, Menschlichkeit, Heimat

„Ein neues Land“ ist ein Bilderbuch der ganz anderen Art. Mit kunstvollen und ausdrucksstarken Bildern und völlig ohne Worte wird die Geschichte einer Familie erzählt: Bedrückt und voller Traurigkeit verlässt der Vater sein Land und seine Familie. Schon bei den ersten Schritten beginnt er, seine Frau und seine Tochter zu vermissen. Sehnsucht und Einsamkeit legen sich wie ein grauer Schatten auf ihn. Da ist so viel Vertrautes und Geliebtes, dass er zurücklassen muss. Alles was ihm bleibt, ist in einem kleinen Koffer.

Bei der Ankunft im neuen Land ist alles unverständlich und unbekannt. Es ist unglaublich schwierig sich zurechtzufinden und er erlebt eine große Sprachlosigkeit. Erst als ihm Menschen mit Offenheit und Verständnis begegnen, wird es leichter. Langsam, ganz langsam wachsen Freundschaft, Wärme und Hoffnung...

Es ist ein Buch zum Eintauchen, zum Mitfühlen, zum ins Gespräch kommen.

Es ist ein beeindruckendes Meisterwerk, das es vermag, uns völlig ohne Worte genau im Herzen zu treffen. Es ist ein Buch, bei dem wir den Atem anhalten, weinen und lächelnd aufatmen. Es ist voller Hoffnung auf Menschlichkeit.

Empfohlenes Alter: ab 10 Jahren

Verlag: Carlson (2008)

ISBN: 9783551734310



Die Hingucker

von Ursula Kraft

Themen: Fremdenfeindlichkeit, Zivilcourage, Freundschaft

„Heute Nacht hat jemand ein grünes Auge auf unsere Haustür gesprüht.“

In der Stadt Weinach machen sich Ungerechtigkeit und Fremdenfeindlichkeit gegen die „Grünaugen“ breit. Arun gehört zu den „Grünaugen“, zu den Malachiten. Gemeinsam mit seinem Freund Matti und ein paar anderen Kindern stellen sie sich dem „schleichenden Grauen“ mit viel Mut und Einfallsreichtum entgegen. Und Grün bleibt nicht länger ein Stigma, sondern wird wieder zur Farbe der Hoffnung! Matti und Arun haben eine bewegende Geschichte, die sie tief verbindet.

Ursula Kraft erzählt mit großem Einfühlungsvermögen und einer Sprache, die die Kinder erreicht. Die Geschichte ist ein wunderbarer Ausgangspunkt, um über Menschlichkeit, Respekt, Offenheit und Mut zu sprechen. Wo schauen wir weg? Wo können wir mit offenen Augen „hingucken“? Wo und wie können wir uns für ein gelingendes Miteinander einsetzen? Und das alles kann schon bei den kleinsten Schritten im Alltag beginnen!

Empfohlenes Alter: ab 9 Jahren

Verlag: Buchecker Verlag (2001)

ISBN-10: 3936156050



Der Schatz auf Pagensand

von Uwe Timm

Themen: Freundschaft, Abenteuer, Kreativität

Benno schreibt so, als sei die Rechtschreibung noch nicht erfunden worden. Vom Lehrer wird er bloßgestellt und bekommt auf die letzte Arbeit vor Notenschluss eine Sechs. Damit muss er von der Schule abgehen. Zum Glück ist Benno ein phantasiebegabter Junge und es gibt noch ein Leben neben der Schule. Benno entdeckt in der Schulbibliothek ein Buch mit einer alten Elbkarte und schon ist er mittendrin in der Suche nach dem legendären Störtebeker-Schatz. Mit seinem Ideenreichtum steckt er seine Freunde an und zu Ferienbeginn stechen sie voll Abenteuerlust mit einer alten Jolle in See. Mit dem „König von Albanien“, mit Schmugglern und einem Schiffsbruch auf der Elbe wird das Ganze sehr spannend.

Eines ist am Ende klar: In der Schule des Lebens geht es um mehr als um Rechtschreibung, und alle vier Freunde sind Meister, wenn es um Ideenreichtum und Freundschaft geht.

Uwe Tims Buch zeigt auf spannende Weise, wie wichtig es ist, dass Kinder mal ganz ohne Erwachsene auf die Reise gehen. Ein Plädoyer dafür, den Kindern wieder Raum für eigene Zeit und eigene Entdeckungen mit anderen Kindern zu geben, statt jede Minute mit Kursen, Ferien- und Freizeitprogramm durchzuplanen.

Empfohlenes Alter: ab 10 Jahren

Verlag: Deutscher Taschenbuch Verlag (2000)

ISBN-13: 978-3423705936



Ein Meer voller Sterne

von Sigrid Zeevaert

Themen: Freundschaft, Krankheit, Tod, Abschied

Katharina und Nele beginnen eine Brieffreundschaft. Sie schreiben sich über ihre Hobbys, über die Schule, über ihre Freundinnen, Haarfarbe und über alles, für was sich zehnjährige Mädchen eben so interessieren. Als Katharina an Krebs erkrankt, ändert sich das, es werden auf einmal ganz existentielle Themen wichtig. Mit einer kindlichen Unbefangenheit erzählen sie sich von Ängsten, Schmerzen und der Sehnsucht, einfach leben zu wollen. Ohne Nele und ihre Briefe wäre für Katharina die schwierige Zeit von Chemotherapie und Bestrahlungen sicher noch viel schwerer zu ertragen. Neles Briefe sind oft der einzige Lichtblick. Temperamentvoll und lebensbejahend bringen sie Katharina immer wieder zum Lachen, trösten, lenken ab. Und Nele ist auch bereit, mit Katharina über das große „Warum“ zu sprechen.

Sigrid Zeevaerts Briefroman wagt sich mit großem Einfühlungsvermögen an die Themen „Krankheit“ und „Tod“ bei Kindern heran. Sie beschreibt aus der Sicht eines zehnjährigen Mädchens, was diese schwere Erkrankung für sie bedeutet und wie wichtig Freundschaft und Empathie gerade in dieser Zeit sind. Das Buch beeindruckt vor allem durch den gelungenen Balanceakt zwischen einer so schwerwiegenden Sache und der „schlichten“ Sprache zweier zehnjähriger Mädchen, die dem Buch einen so innigen und tiefen Ausdruck verleiht. Nicht nur für Betroffene absolut lesenswert.

Empfohlenes Alter: ab 10 Jahren

Verlag: Razamba (2009)

ISBN-10: 3941725041



Die Penderwicks

von Jeanne Birdsall

Themen: Freundschaft, Familie, für einander eintreten, erste Liebe, Verantwortung

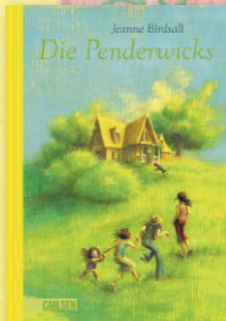
Die vier Penderwick-Schwestern befürchten, die ganzen Sommerferien zu Hause verbringen zu müssen. Die Ferienhäuser in Cape Cod sind alle schon ausgebucht. Und was wäre der Sommer ohne eine Ferienreise? Zum Glück bekommen sie in letzter Minute noch ein Ferienhaus mit einem herrlichen Anwesen. Sofort tauchen die Schwestern in den Zauber der neuen Umgebung ein: Sie erkunden den prachtvollen Garten, entdecken einen Dachboden voller Schätze und füttern die zahmen Kaninchen des netten Gärtnerjungen Cagney. Gemeinsam mit Jeffrey Tifton, dem Sohn der Hausbesitzerin, erleben sie viel Spannendes und Abenteuerliches. So wachsen sie zu dicken Freunden zusammen. Nur Mrs. Tifton, die Mutter von Jeffrey, wird immer wieder zu einer unangenehmen Herausforderung, die es zu meistern gilt.

Was für eine tolle Geschichte! Es ist berührend, wie liebe- und verantwortungsvoll die so verschiedenen Schwestern füreinander eintreten. Dabei bewegen sie sich nicht in einer paradiesisch kindlichen Zauberwelt, sondern stehen mitten drin in einem turbulenten, phantasievollen Leben mit all seinen Freuden und Nöten. Ihre Mutter ist drei Wochen nach der Geburt der jüngsten Schwester gestorben. Umso mehr beeindruckt es, mit welcher Warmherzigkeit und Zärtlichkeit sie ihre „Schicksalsschläge“ meistern. Wer gern lacht, gern ganz und gar in ein Buch abtaucht und über den Zusammenhalt und die Freundschaft der Schwestern staunen will, der wird dieses Buch lieben!

Empfohlenes Alter: ab 10 Jahren

Verlag: Carlsen (2008)

ISBN-10: 3551357404





Als die Steine noch Vögel waren

von Marjaleena Lembcke

Themen: Anderssein, Angenommensein, Liebe, das Leben meistern

Pekkas Leben ist von Beginn an anders als das seiner Geschwister. Er muss per Kaiserschnitt in die Welt geholt werden. Er hat kleine Verwachsungen an den Händen und Füßen und sein Kopf sitzt schief auf den Schultern. Nach zwei Jahren kommt Pekka aus dem Krankenhaus zu seiner Familie nach Hause. Mit seinem Wesen, seinem Empfinden und seinen Fragen öffnet er den anderen eine Tür zu seiner eigenen Welt. Eine Welt voller Fröhlichkeit, philosophischer Fragen und Liebe zu allem. *„Ich liebe den Wald..., ich liebe die Blumen ..., aber am meisten liebe ich die Vögel und die Steine, weil sie einmal Vögel waren..., ich liebe die Wolken von innen und von außen.“* Was macht man mit so einem Kind? *„Es wird sich zeigen“*, meint Pekkas Großmutter. *„Erst einmal scheint er nur zu unserer Freude auf der Welt zu sein.“* Pekkas Familie ist mit vielen Widrigkeiten und Sorgen belastet und umso beeindruckender ist es, wie immer wieder die Liebe, der Glaube an das Gute und die Hoffnung ihr tägliches Handeln erfüllen.

Eine Geschichte voll gepackt mit einer unerschütterlichen Liebe zum Leben! Zu dem Leben mit den Haaren auf den Zähnen - zu dem Leben, das uns schüttelt - zu dem Leben, wie es eben kommt. Seite um Seite rührt dieses Buch an und stimmt nachdenklich. Die Hörspielversion wurde als „Kinder- und Jugendhörbuch des Jahres 1999“ ausgezeichnet.

Empfohlenes Alter: ab 11 Jahren

Verlag: Fischer Taschenbuch (2009)

ISBN-10: 3596808049



Lienekes Hefte

von Jakob van der Hoeden

Themen: Nationalsozialismus, Mut, Überlebenswille, Vaterliebe, Zusammenhalt

Es sind berührende, liebevoll geschriebene und gezeichnete Briefe eines jüdischen Vaters an seine zehnjährige Tochter. Während des Nationalsozialismus, als die Judendeportationen beginnen, beginnt auch für Lienekes Familie ein Kampf ums Überleben. Die Familie muss sich trennen und taucht einzeln bei verschiedenen Freunden und Familien unter. Für Lieneke bedeutet diese Zeit große Einsamkeit und Schmerz über das Getrenntsein von ihrer Familie. Viele ihrer Gefühle und Ängste muss sie in dieser Situation in ihrem Inneren wegsperren. Nach Außen muss sie ein stilles, braves, unauffälliges Mädchen sein. Eines Tages erhält sie über heimliche Wege Briefe von ihrem Vater. In diesen wundervollen Briefen erzählt er fröhlich, leicht und hoffnungsfroh von den Dingen des Alltags, berichtet verschlüsselt über die Neuigkeiten der Familie und nimmt Anteil am Tun und Werden seiner Tochter. Jedes einzelne der Wörter und Zeichnungen voll von Vaterliebe und Sehnsucht geben Lieneke Trost und nehmen etwas von dem Gefühl des Verlassenseins.

Mehr als 60 Jahre nach dem Krieg entdeckte die französische Schriftstellerin Agnès Desarthe die Briefe und veröffentlichte sie so wie sie waren, in kleinen Heften gebunden, versammelt in einem kleinen Kästchen - kaum größer als eine Zigarettenschachtel, die doch eine ganze Welt enthält. Lienekes Hefte sind ein berührendes Stück Zeitgeschichte in einer ganz persönlichen Form. Sie zeigen, was der Faschismus für jedes einzelne Schicksal bedeuten konnte, sie rütteln wach, überall für Frieden, Achtsamkeit und Respekt einzustehen.

Empfohlenes Alter: ab 10 Jahren

Verlag: Jacoby & Stuart, 2. Aufl. (2009)

ISBN: 978-394-108741-5



Rico, Oskar und die Tieferschatten

von Andreas Steinhöfel / illustriert von Peter Schössow

Themen: Freundschaft, Vorurteile, Verschiedensein, Achtung, Toleranz



In dem Buch geht es um die dicke Freundschaft zweier grundverschiedener Jungen: Rico, der sich selbst als „tiefbegabt“ bezeichnet, weil er das Wort behindert als beleidigend empfindet, und Oskar, der Hochbegabte, der aber vor Allem und Jedem Angst hat.

Ich finde faszinierend, wie die Freundschaft zwischen den Jungen beschrieben und gezeigt wird, wie man für seinen Freund sogar eigene Probleme überwinden kann. So wie Rico, der sich richtig angestrengt hat, seinen Freund Oskar zu befreien – ohne dass die „Bingotrommel“ in seinem Kopf losgeht. Die geht immer dann los, wenn Rico etwas nicht schnell genug versteht oder zuviel auf einmal passiert. Mit Rico findet Oskar, der sich vor allem fürchtet, die Welt nicht mehr so gefährlich und Rico findet mit Oskar die „Tieferschatten“, die er oft in der Dunkelheit im verlassenen Hinterhaus herumgeistern sieht, nicht mehr so gruselig.

Das Buch ist an manchen Stellen sehr lustig, da die ganze Geschichte aus der Sicht des „tiefbegabten“ Rico geschrieben ist, der die Welt manchmal ganz anders sieht als wir. Ich würde das Buch weiterempfehlen an alle, die Hochbegabte besser finden als „Tiefbegabte“ und deswegen Vorurteile haben. Das Buch zeigt, dass auch „tiefbegabte“ Menschen Dinge tun können, die selbst die Polizei nicht kann. Außerdem wird deutlich, dass es Freundschaft zwischen zwei sehr unterschiedlichen Menschen geben kann und dass man zu zweit viel mehr erreicht als allein.

Gelesen und beschrieben von Sophie Wittmann, 13 Jahre

Empfohlenes Alter: ab 10 Jahren

Verlag: Carlsen (2008)

ISBN: 978-3-551-55551-9

Schere, Stein, Papier

von Patricia MacLachlan

Themen: Liebe, Abschied, Trennung, Tod

„Schere, Stein, Papier“, das ist Sophies Geschichte. Autos voll gestopft mit Koffern, Kühlboxen und Strandstühlen rollen auf die letzte Fähre. Der Sommer geht zu Ende und auf die Insel kehrt die Beschaulichkeit zurück.

Doch für die elfjährige Larkin geschieht etwas sehr Aufregendes: Vor der Haustüre ihrer Familie sitzt ein kleines Mädchen in einem Korb und weint. Im Korb liegt ein Brief: *„Das ist Sophie, sie ist fast ein Jahr alt und sie ist gut... Ich liebe sie.“* Sophies Mutter hat Larkins Familie beobachtet und ausgesucht. Sie bittet in dem Brief Larkins Familie, sich um Sophie zu kümmern, weil sie es selbst gerade nicht tun kann. Und sobald es geht, will sie Sophie wieder zu sich holen.

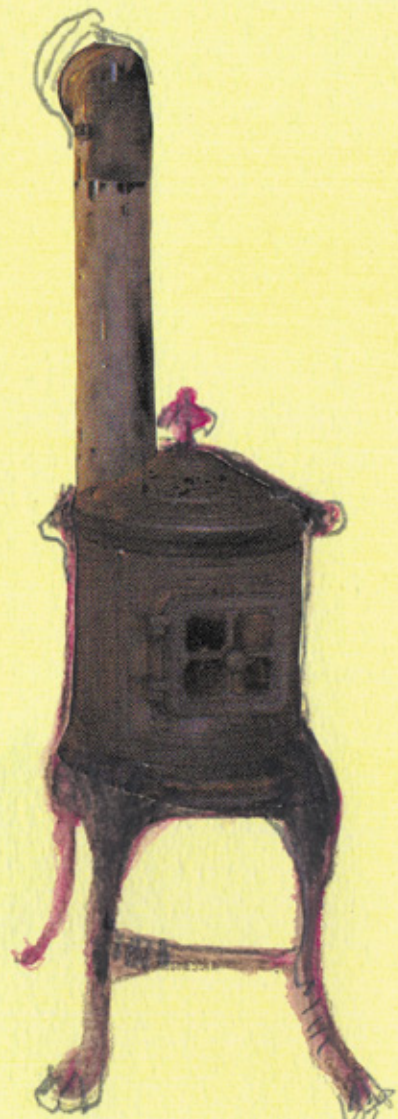
Zunächst sind alle verwirrt und wissen nicht, was sie tun sollen. Langsam, so wie sich eine Jahreszeit in die nächste wandelt, verwandeln sich mit Sophies Lächeln, ihrem erstes Plappern, ihren ausgestreckten Armen, die Zweifel und Ängste in ein Meer von Liebe und Zuneigung. Und die harte, bleierne Traurigkeit, Sprachlosigkeit und Verzweiflung über den Tod von Larkins kleinem Bruder beginnt mit jedem Funken Lebendigkeit, mit jeder Träne, mit jedem Lied, mit jedem „Schere, Stein, Papier“-Spiel aufzuweichen.

Ein durch und durch ungewöhnliches Buch. Die Geschichte entsteht wie ein Flechtwerk und bezaubert durch ihre poetische Sprache, durch ihre philosophischen Untertöne und durch die Liebe, die zwischen allen Zeilen wohnt. Eine stille Liebe, die, dort wo wir sie verschenken, tausendfach zu uns zurückkommt. Eine Liebe, die die Kraft besitzt, Wunden zu heilen!

Empfohlenes Alter: ab 10 Jahren

Verlag: Deutscher Taschenbuch Verlag (2000)

ISBN-10: 3423620234



Sie nannten sie Wolskinder

von Linde von Keyserlingk

Themen: Nachkriegszeit, Zusammenhalt, Freundschaft, Solidarität, Hoffnung

Es ist das Jahr 1945: Der 2. Weltkrieg hat eine unvorstellbare Verwüstung und Zerstörung hinterlassen. Viele Millionen Menschen sind grausam gestorben oder umgebracht worden und weitere Millionen sind auf der Flucht. Das Land liegt in Schutt und Asche und dasselbe Abbild spiegelt sich im Inneren der Menschen wider. In diesen Wirren gibt es unzählige Kinder, die ihre Verwandten verloren haben und für die niemand mehr sorgen kann: „Die Wolskinder“. Abromow und Ismael sind „Wolskinder“, zu denen sich noch einige andere Kinder gesellen, die ebenfalls auf der Flucht sind. Hunger, Kälte und die Hoffnung, Verwandte zu finden, treiben das „Wolskrudel“ voran. Vorbei an zerbombten Städten, Wäldern und über eisige schneebedeckte Berge begegnet ihnen Hilfsbereitschaft und Wärme genauso wie Argwohn und Hass. Von all den Entbehrungen sind sie ausgezehrt und oft am Rande ihrer Kräfte. Es ist ein Ringen, das sich wie ein Brandmal in ihr Leben einbrennt. Und immer wieder sind es kleine, wunderbare Dinge, die helfen und die die Hoffnung an das Gute wach halten!

Linde von Keyserlingk erzählt auf eine weiche, warme und poetische Art. Es ist eine von den „stillen“ Geschichten, die uns berühren und lange in uns nachklingen. Die Kinder wachsen den Lesenden mit jeder Seite des Buches mehr ans Herz. Wir können beeindruckt sein von ihrem Mut, ihrer Ausdauer und ihrem Zusammenhalt. Und wenn wir am Ende vorsichtig den Buchdeckel schließen, bleibt Etwas: Eine nahezu unerschütterliche Zuversicht, dass es etwas gibt, das uns durch schwerste Zeiten der Not trägt und begleitet.

Empfohlenes Alter: ab 12 Jahren

Verlag: Herder (2008)

ISBN-10: 3451708590



Steppenwind und Adlerflügel – Winterabenteuer in der Mongolei

von Xavier-Laurent Petit

Themen: Freundschaft, die eigenen Gaben entdecken, Respekt

Galshan lebt mit ihren Eltern in einer Stadt in der Mongolei. Eines Tages schicken ihre Eltern Galshan zu Baytar, ihrem Großvater, der auf traditionelle Weise in der mongolischen Steppe lebt. Galshan kennt ihren Großvater kaum und fühlt sich fremd: Die Steppe, das verlassene Dorf, wo Baytar als Einziger lebt, die Schafherde, die Stunden, die sie alleine verbringen muss... all das verstärkt ihr Heimweh. Es sind die kleinen Dinge, die Nähe und den Respekt zwischen ihnen entstehen lassen, z.B. als Baytar entdeckt, dass Galshan die gleiche Gabe hat wie er selbst, nämlich mit den Adlern zu fliegen. Galshan lernt auf traditionelle Weise zu leben und bekommt einen Adler, den sie zähmt - da schneidet sie ein fürchterlicher Schneesturm von der Außenwelt ab und auf einmal tauchen Wölfe auf...

In dem Buch „Steppenwind und Adlerflügel“ geht es um die Beziehung zwischen Mutter und Tochter sowie Großvater und Enkelin. Es geht um den Ausdruck von Zuneigung und wie Respekt langsam wachsen kann. Die Freundschaft, die am Ende zwischen Baytar und Galshan entsteht, hat auch etwas mit dem Schneesturm zu tun: beide hätten ohne einander nicht überlebt. Aber auch die Freundschaft zwischen Galshan und dem Adler zeigt, was passiert, wenn man sich um seinen Freund kümmert und ihn nicht im Stich lässt. Ein schönes und fesselndes Buch, bei dem man auch viel über die Mongolei erfährt.

Gelesen und beschrieben von Sophie Wittmann, 13 Jahre

Empfohlenes Alter: ab 10 Jahren

Verlag: Dressler (2006)

ISBN-13: 978-3-7915-1602-8

**Diese und weitere Empfehlungen
können Sie auf unserer Homepage
unter www.rootswork.de nachlesen.**



Vielen Dank...

...an unsere Familien

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Familien, die uns bei der Erstellung der Broschüre auf vielfältige Weise unterstützt haben!

...an die Autor/innen der Kinder- und Jugendbücher

Beim Entwerfen unserer Elternbroschüre haben wir viel gesucht, geschleppt, gelesen, wieder gesucht, ausgewählt und beschrieben, umgeschrieben... Wir saßen zwischen großen Stapeln an Bilderbüchern, Kinderbüchern und Jugendbüchern. Bei all dem fleißigen Tun sind wir immer wieder in die Geschichten eingetaucht und waren tief berührt über den großen Reichtum, der uns zu Füßen lag. Und so gilt unser ganz besonderer Dank all den Menschen, die die Gabe und Fähigkeit haben, uns mit solchen Geschichten zu beschenken und zu bezaubern, die dort Worte finden, wo wir selbst sprachlos sind.

...an unsere Redaktion

Danke, Anja (Lorenz), dass du uns mit deinem Fachwissen, deinem „scharfen Blick“ und deiner Geduld so gut unterstützt hast!

...an unsere Unterstützer

Unser ganz herzlicher Dank geht auch an die „freundlichen Unterstützer“, ohne die diese Broschüre nicht zustande gekommen wäre: Bündnis für Familie der Stadt Nürnberg, City Druck Nürnberg, Naturkostladen Lotus.

...an die Verlage

Wir bedanken uns ganz herzlich bei folgenden Verlagen, die uns Rezensionsexemplare zugeschickt haben:

Beltz & Gelberg, Beltz Verlag, Berlin Verlag, Betz Verlag, Bloomsbury Verlag, Carlson Verlag, Deutscher Taschenbuch Verlag, Hanser Verlag, Jacoby & Stuart Verlag, Jungbrunnen Verlag, KeRLE bei Herder, Klett Verlag, Nord-Süd Verlag, Peter Hammer Verlag, Piper Verlag, Ravensburger Buchverlag, Razamba Verlag, Thienemann Verlag, Urachhaus Verlag.



Ich bin dann 'mal im
LOTOS



Vegetarisch essen · Biologisch und fair einkaufen · Catering

90433 Nürnberg · Hessestraße 4 · Tel. 0911 26 61 80 & 90403 Nürnberg · Unschlittplatz 1 · Tel. 0911 24 35 98
www.naturkostladen-lotos.de | info@naturkostladen-lotos.de

**Offsetdruck & Digitaldruck
mit neuester Technik.**



Tischner & Hoppe GmbH

Flyer | Plakate | Broschüren | Briefbögen | Visitenkarten | Mappen | Bücher usw.



*Nürnberg's
umweltschonende
Druckerei.
Wir wünschen Ihnen
gerne ein Angebot!*

Unser frischer Look im World Wide Web: www.citydruck-nuernberg.de

Eberhardshofstraße 17 | 90429 Nürnberg | Tel: (0911) 27 96 80
info@citydruck-nuernberg.de | www.citydruck-nuernberg.de

Wir über uns...



Karl-Heinz Bittl-Weiler

Dipl. Sozialpädagoge, Supervisor, Coach, Ausbilder zu den Themen: Konfliktbearbeitung, Werteerziehung, transkulturelles Lernen. Vater von zwei Söhnen und zwei Töchtern. „Faszinierend, wie einfache Bücher unsere Phantasie erfassen, wie sie uns hinaustragen in eine andere Welt, uns vergessen lassen, was sich an dem Tag ereignet hat. Sie sind die Garanten für einen guten Tagesabschluss.“

Anne Schleiß

Erzieherin, Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Beraterin. Derzeit tätig als Trainee im rootswork-Projekt. Mutter von drei Kindern. „Ich liebe Bilderbücher und „tauche“ gern allein oder mit meinen Kindern in ein Buch ab. Deshalb hat es mir großen Spaß gemacht, richtig gute Bücher auszuwählen und für die Broschüre zu beschreiben.“

Sibylle Weiler

Kinderkrankenschwester, jahrelange Tätigkeit auf einer onkologischen Kinderstation. Dipl. Sozialpädagogin, mehrere Fortbildungen im Bereich interkultureller Pädagogik, Kunst und fernöstlicher Heilweisen. Mutter von zwei Töchtern. „Ich liebe es, in die Magie von Geschichten einzutauchen, zu lesen und vorzulesen. In unsere Familie ist Vorlesen ein festes abendliches Ritual, auf das wir uns alle freuen!“

Gaby Wittmann

Dipl. Sozialpädagogin, Trainerin in gewaltfreier Konfliktbearbeitung. Mutter von zwei Töchtern. „Bücher begleiten mich schon mein Leben lang, als Freude, Inspiration und Entspannung. Ich bin immer wieder fasziniert, wie leicht sich auch meine Kinder von Büchern begeistern lassen und genieße diese Freude mit ihnen“

Sophie Wittmann

Schülerin, 13 Jahre. „Bücher sind für mich das Größte. Wenn ich keine Hausaufgaben mache, lese ich. Wenn ich lese, kann ich alles vergessen, was um mich herum passiert. Ich lebe mit den Personen in dem Buch ihre Welt und schlüpfte sehr gern von einer in die andere. Ohne Bücher würde ich es nicht lange aushalten.“

Was ist rootswork?

„rootswork“ ist ein Projekt zur Gewaltprävention und zum transkulturellen Lernen in der Arbeit mit Kindern. Unsere Zielgruppen sind Kinder, Eltern sowie pädagogische Fachkräfte, die mit Kindern zwischen drei und zwölf Jahren arbeiten.

Unser Angebot...

- Fortbildungen, Supervision und Coaching für pädagogische Fachkräfte
- Elternabende
- Trainings mit Schulklassen
- Ausbildungen zum Coach und Konfliktberater/in

Zu dem Thema der Broschüre: „Wert-volle Kinderbücher“ bieten wir Elternabende, Fortbildungen für Erzieher/innen und Grundschullehrer/innen an.

Weitere Informationen zu unserem Angebot sowie **weitere Kinderbuchempfehlungen** finden Sie unter www.rootswork.de.

„rootswork“ ist ein Kooperationsprojekt des Fränkischen Bildungswerks für Friedensarbeit und des Europäischen Instituts Conflict-Culture-Cooperation.



Die vorliegende Broschüre wurde im Rahmen des rootswork-Projekts entwickelt.



Fränkisches Bildungswerk für Friedensarbeit e.V.

Hessestr. 4, 90443 Nürnberg
Tel.: 0911-288500, Fax 0911-288514
E-Mail: fbf.nuernberg@t-online.de
Internet: www.fbf-nuernberg.de



Europäisches Institut Conflict-Culture-Cooperation (EICCC)

Karl-Heinz Bittl
Hochstr. 75, 90522 Oberasbach
Tel.: 0911 / 699 62 94
E-Mail: info@eiccc.org
Internet: www.eiccc.org



„Ja, das grenzenloseste Abenteuer der Kindheit, das war das Leseabenteuer. Für mich begann es, als ich zum ersten Mal ein eigenes Buch bekam und mich da hineinschnupperte. In diesem Augenblick erwachte mein Lesehunger, und ein besseres Geschenk hat das Leben mir nicht beschert.“

(Astrid Lindgren, Das verschwundene Land)

Lesen und Vorlesen ist einfach etwas Wunderbares. Die gelungenen und liebevollen Buchbeschreibungen in dieser Broschüre wollen Sie einladen, eines der „besten Geschenke des Lebens“ wahrzunehmen.

Viel Spaß beim Lesen!